

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Premi Cultural Ein Davoser hat den Premi Cultural Paradies 2011 und damit 10 000 Franken gewonnen. Ein «St. Moritzer» holte den 2. Preis ab. **Seite 7**

Architectura Il balcon tort es ün simbol da la chasa engadinaisa. El nun es però be ün imbellimaint, el vaiva eir sia funcziun: spordscher üna buna survista. **Pagina 9**

Cologna Hauchdünn verpasste Dario Cologna als Zweiter die Wahl zum Sportler des Jahres. Dafür wurde der St. Moritzer Arno Del Curto Trainer des Jahres. **Seite 11**



Der Wechselkurs hat sich verändert, der starke Franken macht zu schaffen. Die Eurokrise hat verschiedene Gründe.
Foto: fotolia.com

Die Euroschwäche und die Spekulation

Gründe für die Krise sind nach Horst Rahe im Finanzsystem zu finden

Die Eurokrise, der damit verbundene starke Franken und die Schuldenkrise sind tägliches Thema in der Tourismusbranche. «Schuld an der heutigen Situation sind die Globalisierung und das Finanzsystem», sagt der Unternehmer Horst Rahe im EP-Interview des Monats in dieser Ausgabe. Rahe, der auch im Engadin mit Unternehmen tätig ist, nimmt kein Blatt vor den Mund. Insbesondere kritisiert er die Banken, er bezeichnet das Finanzsystem als Ca-

sino. «Es ist ausser Kontrolle geraten.» Schuld daran sei auch die Politik. Es nütze nichts zu regulieren, wenn die Grossbanken dann wieder für Hunderte von Milliarden spekulieren würden. Für Horst Rahe ist klar, dass man die Investmentbanken liquidieren müsse. Diese «Spielhöllen» solle man vom realen Geschäft trennen.

Horst Rahe betont, dass er als Unternehmer eine soziale Verpflichtung habe. Die Spekulationen könnten ihm

darum nicht gleich sein. Das Gebaren der Finanzindustrie schade allen.

Im Unterengadin, insbesondere in Ftan, fühlt sich der Unternehmer Horst Rahe, der zu den 300 reichsten Deutschen gezählt wird, sehr wohl. Er lobt die Menschen in der Region, sie hätten die Bodenhaftung nicht verloren. Und er begründet gegenüber der EP/PL seine Motivation, in den Gesundheitstourismus und in die Kultur zu investieren. (skr) **Seite 3**

Christian Meuli bleibt Gemeindepräsident

Sils Die Gemeindeversammlung von Sils hat am vergangenen Freitagabend die Behörde für die Amtsperiode 2012 bis 2014 gewählt.

Der amtierende Gemeindepräsident Christian Meuli ist ohne Gegenkandidat angetreten und von der Versammlung klar bestätigt worden. Neuer Vizepräsident ist Claudio Dietrich. Weiter nehmen die Bisherigen Filip

Niggli und Winfried Egeler in der Silser Exekutive Einsitz. Neu gewählt wurde Grossrätin Heidi Clalüna. Als Suppleanten gewählt wurden Gian Reto Witschi und Marcus Kobler.

Neuer Schulratspräsident ist Didier Grond. Sara Bachmann, Adrian Gilly und Franca Nugnes, alle bisher, wurden wiedergewählt. Cornelia Pianta ist neu in das Gremium gewählt worden. Suppleantinnen sind Eva Padrun und Lurdes Clalüna.

Sämtliche Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission und der Landwirtschaftskommission sind einstimmig wiedergewählt worden. Das sind für die GPK Andreas Buri, Marco Fontana und Kurt Siegenthaler und für die Landwirtschaftskommission Augusto Clalüna, Gian Coretti und Curdin Vincenti. (rs)

Engiadina und St. Moritz gewinnen

Eishockey Der Rückrundenauftakt ist den beiden Engadiner Eishockey-Zweitligisten geglückt: Sowohl der CdH Engiadina wie der EHC St. Moritz gewannen in der Ostschweiz bei St. Gallen und Kreuzlingen-Konstanz. Besonders war die Engiadina-Partie: Der EHC St. Gallen kassierte aufgrund von überhartem Spiel und Disziplinosigkeiten nicht weniger als 133 Strafminuten, Engiadina deren 33. Weil die Unterengadiner ihre Möglichkeiten in Überzahl nutzten, kamen sie letztendlich zu einem ungefährdeten 6:4-Erfolg. Dezimiert spielte der EHC St. Moritz in der Bodenseearena, weil das Spiel erst am Sonntag stattfand und junge Spieler mit den Junioren Top im Einsatz standen. Ausserdem verloren die Engadiner während des Spiels Romano Tuena. (skr) **Seite 10**

Adattar la sporta al temp

Cultura Sonda passada ha salvà la Società da Promoziun da la scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair sia prüma radunanza. Il böt da la società es da güdar a spordscher ad uffants e giuvenils ün'instrucziun musicala moderna e qualificada. Ils cuosts per quista sporta musicala surpiglia il man public, vül dir ils cumüns per tocs e quai a man da la clav da scumpart da la Pro Engiadina Bassa insembel cullas contribuziuns cha'ls genituors pajan per lur uffants. La società chi dombra actualmaing 70 commembers ha sco böt da ramassar munaida per sustgnair la scoula supplementar maing cun divers progets creativs. Ella vül eir güdar pro la cumprita d'instrumaints ed impustüt sustegner a famiglias cun dischavantags socials. (anr/bcs) **Pagina 8**

La sortida a Scuol fa darcheu pissers

Scuol L'ir in sortida in Engiadina Bassa ed impustüt a Scuol nun es per la giuventüna interessant avuonda. Blers giuvens viagian la sonda saira in oters lös attractivs sco Tavo, Samignun e perfin sur cunfin per giodair la sortida. E quels chi restan a Scuol vegnan amo «controllats e chastiat da la pulizia». Quai sun las reacziuns actualas sülla pagina facebook a regard la sortida a Scuol. Las reacziuns han darcheu survgni vent causa üna charta da lectur ill'EP/PL d'ün giuven da Sent, chi'd es gnü chastia in sortida cun üna multa da 100 francs. Tenor Jon Domenic Parolini, capo cumünal da Scuol, nu daja amo soluziuns per üna nouva disco a Scuol ed interessents concrets nu sun avantman. Perquai as giavüscha'l eir dapläü iniziativa da la giuventüna. (nba) **Pagina 9**



20050



**Kreis Oberengadin**

Die

6. Kreisratssitzung

findet statt

am Donnerstag, 15. Dezember 2011,
ab 13.30 Uhr in der Sela Puoz
in Samedan

Die Traktanden sind:

1. Begrüssung, Eröffnung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Kreisratssitzung vom 6. Oktober 2011
3. Projektauftrag Amtsvormundschaft Oberengadin/Bergell
4. Vergabestrategie für die vom Kreis und Kanton bestellten Bustransportleistungen
5. Zusammenarbeit Kreise Oberengadin und Bergell im Bereich Zivilstandswesen
6. Wahl Koordinationsausschuss Oberengadin/Bergell im Zivilstandswesen
7. Ersatzwahl Kommission Spital und Alters- und Pflegeheim
8. Varia

Die vollständige Traktandenliste kann unter www.oberengadin.ch unter Kreis/Übersicht/Kreisrat eingesehen werden.

Samedan, 12. Dezember 2011

Der Kreispräsident
Franco Tramèr
176.781.464

**Amtliche Anzeigen
Gemeinde Bever****Wintersperre
Feld-, Flur-, Forst- und
Alpstrassen**

Aufgrund der Niederschläge, wird gestützt auf das Reglement für das Befahren der Feld-, Flur-, Forst- und Alpstrassen, Artikel 7 definitiv die Wintersperre verhängt.

Sämtliche ausgestellten Fahrbewilligungen sind somit ab sofort aufgehoben.

Bever, 13. Dezember 2011
Der Gemeindevorstand
176.781.422

**Amtliche Anzeigen
Gemeinde Zuoz****Baugesuch**

Bauherrschaft: Fam. B. Dagostin-Schleiffer, Dubai

Baubjekt: Abänderung Überbauung Crusch Zwei Mehrfamilienhäuser und Garagen

Ortslage: Chaunt da Crusch Parzelle 2938

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 13. Dezember 2011/Fu

Gemeinderat Zuoz
176.781.446

**Amtliche Anzeigen
Gemeinde Sils/Segl****Einladung
zur 4. Gemeinde-
versammlung 2011**

Freitag, 16. Dezember 2011,
um 20.30 Uhr, im Schulhaus
Champsegl

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2011
2. Voranschlag Gemeinde Sils i.E./Segl für das Jahr 2012

2.1 Festsetzung des Steuerfusses für die allgemeinen wiederkehrenden direkten Steuern wie folgt (Art. 4 kant. Gesetz über die Gemeinde- und Kirchensteuern bzw. Art. 4 Gemeindesteuergesetz, Steuerjahr 2012), unverändert:
– Einkommens- und Vermögenssteuern: 80% der einfachen Kantonssteuer (100%)

2.2 Festsetzung Spezialsteuern, Steuerjahr 2012:
– Hundesteuer (Art. 12 ff Gemeindesteuergesetz) unverändert: Fr. 100.–

2.3 Festsetzung Grundgebühren und Verbrauchsgebühren (Mengengebühren) für die Wasserversorgung und für die Abwasserbeseitigung, unverändert: (Art. 69 Reglement über Wasserversorgung und Abwasserentsorgung)
– Grundgebühr Wasser von 0.38‰ des Neuwertes der Gebäudeversicherung
– Grundgebühr Abwasser von 0.81‰ des Neuwertes der Gebäudeversicherung
– Verbrauchsgebühr Wasser von Fr. –.70 pro m³ Wasserbezug
– Verbrauchsgebühr Abwasser von Fr. 1.65 pro m³ Wasserbezug (jeweils zuzüglich MwSt.)

2.4 Festsetzung Abfallgebühren unverändert: (Art. 12 Abs. 2 Abfallreglement der Gemeinde Sils i. E./Segl)

- a) Gebäudegebühr (Art. 13 lit. a): 0.28‰ des Neuwertes pro Gebäude
- b) Wohnungsgebühr (Art. 13 lit. b): Fr. 72.50 pro Wohnung
- c) Verbrauchsgebühren (Art. 14 lit. a): Fr. 0.95 pro m³ Wasserverbrauch
- d) Gebindegebühren (Art. 14 lit. b):
17-Liter-Sack Fr. 1.20
35-Liter-Sack Fr. 1.80
60-Liter-Sack Fr. 2.60
110-Liter-Sack Fr. 6.80
800-Liter-Container ungepresst Fr. 20.–
800-Liter-Container gepresst Fr. 30.–
Die Gebühren nach lit. a–c verstehen sich zuzüglich MwSt., diejenigen nach lit. d inkl. MwSt.

2.5 Festsetzung der Gäste- und Tourismustaxen (Art. 14 Gesetz über die Gäste- und Tourismustaxen), für die Periode 1. Mai 2012 bis 30. April 2013 (unverändert):

- a) Gästetaxe (nicht weitervermietete Zweitwohnungen oder Dauermieter, Art. 5 f. Gesetz über die Gäste- und Tourismustaxen)
– Kalkulatorische Basis pro Übernachtung Fr. 3.60
– 1½-Zimmer-Wohnung Fr. 290.–
– 2½-Zimmer-Wohnung Fr. 435.–
– 3½-Zimmer-Wohnung Fr. 725.–
– 4½-Zimmer-Wohnung Fr. 1010.–
– grössere Wohnung Fr. 1155.–
- b) Tourismustaxe (Art. 10 Gesetz über die Gäste- und Tourismustaxen)
– pro Beherbergerbett Fr. 515.– (Hotelbett und Ferienwohnungsbett; schliesst Gästetaxe mit ein)
– Tourismustaxe Gewerbe (Fr./Beschäftigtem) Fr. 360.–
– Pauschaltaxe Restaurantsbetriebe Fr. 670.–

2.6 Festsetzung Kutschentaxen pro Gespann und Saison (Art. 18 Kutscherreglement), unverändert:

- Einspanner Fr. 370.–
- Zweispänner Fr. 740.–
- Vierspanner Fr. 1480.–
- Fünfspänner Fr. 1850.–

2.7 Festsetzung Weidetaxe, Elementartaxe (Art. 11 regulativ d'alps e pasculs), unverändert:

- Fr. 20.– pro Kuhstoss für Auswärtige
- Fr. 15.– pro Kuhstoss für Domizilierte und Bürger

2.8 Genehmigung des Voranschlages 2012

3. Anpassung des Bussen- und Besoldungsreglements des Feuerwehrzweckverbands «Trais Lejs»

4. Varia

Sils Maria, 24. November 2011

Der Gemeindepräsident
176.781.271

**Martin Gredig neuer
RhB-Finanzchef**

Graubünden Martin Gredig (46) wird neuer Leiter Finanzen und Mitglied der Geschäftsleitung der Rhätischen Bahn (RhB).

Gredig verfügt über ein Lizientat der Wirtschaftswissenschaften der Universität Zürich. Nach dem Studium war er unter anderem als Leiter Controlling bei der Solothurner Bank SoBa tätig. Ab 1999 war er CFO und Mitglied der Geschäftsleitung der Repower-Gruppe. In dieser Funktion war er verantwortlich für Struktur und Organisation des gruppenweiten Finanz- und Rechnungswesens. Ferner führte er während seiner Tätigkeit bei Repower unter anderem die Bereiche Controlling, Risikomanagement, Treasury, Informatik und Beteiligungsmanagement. Zugleich war Gredig Präsident und Mitglied des Verwaltungsrates verschiedener Gruppengesellschaften im In- und Ausland.

Gredig nimmt seine neue Tätigkeit bei der RhB am 1. März 2012 auf und ersetzt Silvio Briccola, der das Bahnunternehmen per Ende März 2012 verlassen wird. Gredig kennt den Kanton Graubünden bestens. Er ist in Igislandquart aufgewachsen und wohnt in Tamins. Gredig ist verheiratet und Vater von zwei Kindern im Alter von 15 und 12 Jahren. (pd)



Martin Gredig wird ab 1. März 2012 neuer Finanzchef bei der RhB.

**Musikalische Reise
durch die Südstaaten**

Celerina Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch steht morgen Mittwoch, 14. Dezember, «Making Blues» auf der Bühne, und zwar im Hotel Arturo ab 18.30 Uhr.

Mit zwei Stimmen, einer akustischen Gitarre und 283 Mundharmonikas versehen, lädt «Making Blues» ein zu einer Reise durch die Musikgeschichte der Südstaaten der USA. Ihre Songs erzählen von den Hoffnungen, Sehnsüchten und Enttäuschungen der Menschen entlang unendlich erscheinender Highways. Emotionen werden freigesetzt in den Geschichten um lockere Liebschaften, versoffene Vagabunden, martialische Männer und verführerische Frauen.

Ignaz Netzer und Albert Koch lassen ihr Publikum teilhaben an der Vielfalt und Faszination dieser Musik. Ruhige Balladen reichen schweisstreibenden Rhythmen, mit augenzwinkernder Selbstironie vorgetragen, die Hand und spätestens nach dem ersten «Two Harps Boogie-Woogie» gibt es auch für die Zuhörerschaft kein Halten mehr. Die beiden Musiker zählen zu den Gefragtesten ihres Genres und feierten 2011 ihr gemeinsames 20-Jahrbühnenjubiläum. Ignaz Netzer steht bereits 40 Jahre auf der Bühne. (Einges.)

Ehrung für Scuoler Chefarzt

Chefarzt Joachim Koppenberg (Mitte) erhält den «AHA-Award».

Medizin Der Scuoler Chefarzt und Spitaldirektor des Ospitals in Scuol, Dr. med. Joachim Koppenberg, hat eine Auszeichnung der American Heart Association (AHA) für seine lang-jährige und intensive Arbeit im Bereich der Wiederbelebung erhalten. Die AHA ist eine der grössten international bestehenden Gesundheitsorganisationen mit Sitz in Dallas/USA, deren Auftrag es ist, durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen und schlaganfallbedingte Beeinträchtigung Behinderung und Tod zu vermindern.

Koppenberg ist seit über 10 Jahren für die AHA tätig und arbeitet auch an der stetigen Anpassung der Wiederbelebungslinien für den deutschsprachigen Raum. Er referiert regelmässig an Fachkonferenzen in den USA mit und ist Autor zahlreicher

medizinischer Fachartikel. Zudem ist er einer der wenigen AHA-Kursdirektoren in der Schweiz und führt selbst regelmässig Wiederbelebungs-kurse für Notfallmediziner zusammen mit dem Kantonsspital St. Gallen durch. Zusammen mit den Samaritervereinen und den Gemeinden des Unterengadins realisierte Koppenberg 2010 das Projekt «Ûn cour per la regiun». Im Rahmen dieses Projekts konnten insgesamt 17 so genannte AEDs (Automatisierte Externe Defibrillatoren) für Herznotfälle in den Unterengadiner Gemeinden verteilt werden. Zur Verleihung der Auszeichnung reisten der AHA-Direktor Europa und Afrika Glenn Vanden Houten sowie der Direktor des AHA-Schulungsbereichs Johan Hultman für zwei Tage von Dallas/USA nach Scuol. (pd)

Tourismus geht zum Wasser

TrendForum stellte Studien-Resultate vor

Wasser stellt eine Quelle für eine breite touristische Wertschöpfung dar. Das zeigte das Tourismus TrendForum an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Chur. Die rund 150 Teilnehmer erfuhren, dass die Gäste mit Graubünden auf hohem Niveau zufrieden sind.

Die «Wolke» an der Expo02 in Yverdon oder der Springbrunnen auf dem Bundesplatz sind zwei Beispiele für das Erlebnispotenzial von Wasser. Der Erlebnisplaner Roberto Di Valentino zeigte am Tourismus TrendForum aber noch weitere Inszenierungsmöglichkeiten auf. Er demonstrierte beispielsweise an einer Projektstudie für das niederösterreichische Laa, wie dessen Wasserschloss mit Wasserinstallation auch im Gebäude ausgebaut werden könnte oder wie man im salzburgischen Dorf Gastein ein Speichersee auch im Sommer zum Touristenziel machen könnte.

Auch das Thema Wasser hatten HTW-Forscher bei ihrer Medienanalyse von rund 40 verschiedenen Titeln im Fokus. Die Auswertung ergab, dass dabei in den Medien häufig Luxus-, Familien- oder Romantikebote thematisiert wurden. Am meisten angesprochen wurden jüngere Singles und Paare beziehungsweise erlebnisorientierte Personen. Zeigte bereits die Medienanalyse, dass die Bedeutung des Internets als Informationsquelle und Buchungskanal steigt, bestätigte auch die grosse Gästebefragung des Instituts für Tourismus- und Freizeitforschung (ITF) der HTW Chur im letzten Jahr bei rund 5000 Touristen in Graubünden diesen Trend. Eine

wichtige Referenz sind für die Bündner Gäste aber auch noch die Verwandten und Bekannten, alle andere Quellen spielen lediglich Nebenrollen.

Die Befragung ergab allgemein, dass im Sommer wie im Winter die Gesamtzufriedenheit mit der Destination Graubünden auf hohem Niveau sehr gut ausfällt. Als besonders zufriedenstellend stuften die Befragten die Infrastruktur des Urlaubsortes ein. Die Hauptmotive für den Urlaub der Sommergäste in Graubünden sind das Wandern, das Erholen und Entspannen, der Naturgenuss und das Berg- und Gipfelerlebnis. Im Winter wird neben dem Schneesport vor allem die Erholung und Entspannung, der Naturgenuss und die Geselligkeit gesucht. In der aktuellen Befragung ist im Sommer die Tendenz zu längeren Aufenthalten weiter feststellbar, im Winter neigt der Gast zu einer kürzeren Aufenthaltsdauer, was nicht zuletzt auf die unterschiedlichen Gästesegmente zurückzuführen ist. (pd)

**Idiome und nicht
Rumantsch Grischun**

Graubünden Beim Text «Nachsitzen für den Grossen Rat» auf der ersten Seite der EP/PL vom vergangenen Samstag ist die Aussage im letzten Satz falsch. Richtig müsste es heissen «Das bedeutet, dass in Zukunft gewisse Lehrmittel auch wieder in den Idiomen gedruckt werden können» und nicht wie irrtümlich geschrieben «in Rumantsch Grischun». Im Hauptartikel auf Seite 3 «Schritt vorwärts für die Rumantschia» ist der Sachverhalt richtig wiedergegeben. Wir bitten die Leserinnen und Leser, den Fehler zu entschuldigen. (rs)

**Für Adress-
änderungen und
Umleitungen:**

Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

www.engadinerpost.ch

Engel im Engadiner Museum

Weihnachtsausstellung

In der aktuellen temporären Ausstellung des Engadiner Museums in St. Moritz dreht sich derzeit alles um himmlische Gestalten: Engel von fern und von ganz nah sind derzeit zu sehen.

Am Sonntag, dem 2. Advent, wurde im Engadiner Museum die Weihnachtsausstellung «Engel» eröffnet. 117 Besucher, darunter viele Kinder, nahmen bei Glühwein, Punsch und selbstgebackenen Biskuits die Vernissage wahr. Der Kinderchor Filomenas unter der Leitung von Jachen Janett sorgte mit rätomanischen Weihnachtsliedern für eine vorweihnachtliche Stimmung im Museum. Und grosse wie kleine Besucher kamen, um originale St. Moritzer Engel zu bewundern.

Engel aus St. Moritz

Den Hauptteil der Schau bestreiten die Kinder der Gemeindeschule St. Moritz. Sie wurden für diese Ausstellung gefragt: «Was bedeutet für Euch ein Engel und wie sieht er aus?», und sie schrieben und bastelten und malten exklusiv für diese Ausstellung. Das Projekt wurde von den Lehrerinnen Elisabeth Birchler, Lydia Ilmer, Angela Jost, Christina Pirola, Rosmarie Schärer und Pfarrer Jürg Stucker im Religionsunterricht geleitet, und die Antworten waren zahlreich. So schrieb Laura beispielsweise: «Mein Engel hat Locken, das Kleid ist lang, die Haare blond, die Flügel weiss, die Augen blau und die Lippen rot!» Währenddessen Mana es kurz zusammenfasste: «Mein

Schutzengel sieht aus wie meine Mutter!» Wer bei dieser Vernissage der Weihnachtsausstellung noch keine konkrete Vorstellung von einem Engel hatte, konnte sich am Sonntag inspirieren lassen: Vom Rauschgold-Engel bis zum Roboter-Engel sind in dieser Ausstellung alle möglichen Vertreter dieser himmlischen Gestalten zu sehen. Selbst die Hells Angels – beflügelt auf einem Motorrad – sind vertreten. Die Phantasie der teilnehmenden Kinder kannte keine Grenzen.

Engel aus ganz Europa

Zusätzlich zu den Engeln der St. Moritzer Schülerschaft werden in dieser Ausstellung auch die klassischen Engel aus verschiedenen Regionen Europas gezeigt. Und wer einen Engel erwerben möchte, dem steht der Engel-Weihnachtsmuseumshop im Museum zur Verfügung.

Faszinierende Wesen

Die Gestalt des Engels findet sich fast in allen Religionen. Das Wort «Engel» geht auf das lateinische angelus bzw. das griechische ángelos zurück und heisst «Bote». Poetisch werden Engel auch «Kinder Gottes» genannt. «Engel» haben im Alten Testament keine Flügel. Sie brauchen deshalb eine Treppe, um vom Himmel auf die Erde zu gelangen, und sie sind, wenn sie auf Erden erscheinen, vorerst von Menschen nicht zu unterscheiden. Oft gelten sie deshalb nicht als völlig körperlos, sondern als Gestalten, die aus Licht bestehen oder in einem Feuerleib auftreten.

Die Schau dauert bis zum 6. Januar 2012. (pd)

www.engadiner-museum.ch

Bergün als «Mekka» der UNESCO-Strecke

RhB Die Wiedereröffnung des Bahnhofs Bergün mit dem neuen Dienstleistungszentrum läutet eine neue Ära in der touristischen Zusammenarbeit zwischen der Rhätischen Bahn und der Tourismusorganisation Bergün Filisur ein. Die beiden Partner haben die grosse Ausstrahlung des «Bahndorfs» Bergün Filisur auf der UNESCO-Welterbestrecke als «Mekka» der Bahnfreunde erkannt und treten gemeinsam unter einem Dach auf. Mit dem Zusammenschluss können Bahn und Tourismus die Synergien nutzen und personelle Ressourcen vereinen,

wie es in einer Medienmitteilung heisst. Mit einem stimmungsvollen Dorffest feierten die Bevölkerung und viele Persönlichkeiten aus der Region und dem Kanton am 10. Dezember die Eröffnung des Dienstleistungszentrums und des Bahnhofs. Die Eröffnung des Bahnmuseums Albula ist am 1. Juni 2012 geplant. In den Umbau des Bahnhofs Bergün investierte die RhB über 10 Millionen Schweizer Franken. «Den Gästen steht nun ein moderner, komfortabler und sicherer Bahnhof zur Verfügung», heisst es aus der Medienmitteilung der RhB weiter. (ep)



Fährt der Engadin Bus auch nach 2014 durch die Oberengadiner Dörfer? Der Kreisrat muss am Donnerstag entscheiden, ob der ÖV-Auftrag neu ausgeschrieben wird oder nicht.

Foto: Andrea Badrutt

Richtungsweisender ÖV-Entscheid

Wird der Auftrag im Oberengadin neu ausgeschrieben oder nicht?

Welches Busunternehmen ab 2015 auf dem Oberengadiner Strassennetz unterwegs ist, ist heute noch offen. Am Donnerstag fällt der Kreisrat einen Grundsatzentscheid.

RETO STIFEL

Der Oberengadiner Kreisrat muss am kommenden Donnerstag einen wichtigen Grundsatzentscheid fällen. Soll der Transportauftrag für den öffentlichen Verkehr ab 2015 neu ausgeschrieben werden, oder wird mit der bisherigen Betreiberin, der Stadtbus Chur AG, ein neuer Vertrag abgeschlossen? Vor allem für den Engadin Bus, ein Unternehmen der Stadtbus Chur AG, ist dieser Entscheid von grosser Tragweite. Kommt der Kreisrat zum Schluss, dass eine Vertragsverlängerung ohne Neuausschreibung Sinn macht, wäre für die knapp 60 Angestellten eine Zeit verbunden mit grosser Unsicherheit vorbei. Auch könnte das Unternehmen die anstehenden Investitionsentscheide (Beschaffung von Fahrzeugen, neue Einstellhalle mit eigener Werkstatt) konkret angehen. «Für solche Investitionen brauchen wir längerfristige Zu-

sagen», hatte der Direktor der Stadtbus Chur AG bereits im Juli gegenüber der EP gesagt. Sollte eine Ausschreibung erfolgen, wären andere Unternehmen – allen voran Post Auto Graubünden – bereits in den Startlöchern, um sich für die Leistungen zu bewerben. Dies hat das Unternehmen schon vor einem Jahr gegenüber der EP signalisiert. Post Auto hatte 1999 den Auftrag an die Stadtbus Chur AG verloren.

Wie der Kreisrat am Donnerstag entscheiden wird, scheint heute völlig offen. Zwar hat die Kommission öffentlicher Verkehr eine Vergabestrategie ausarbeiten lassen und sie wird an der Sitzung auch einen entsprechenden Antrag formulieren. Diese Unterlagen allerdings werden vom Kreisrat «vertraulich» deklariert und sind deshalb den Medien bis zur Sitzung nicht bekannt.

Gemäss Bundesgesetz über die Personenbeförderung müssen die Besteller, das wäre in diesem Falle der Kreis Oberengadin, das Angebot neu ausschreiben, «wenn ein Vergleich finanzieller Kennzahlen und der Qualität des bisher konzessionierten Unternehmens ein ungenügendes Resultat zeigt oder andere wichtige Gründe vorliegen.»

Der Wunsch für eine Neuausschreibung wird vor allem mit fi-

nanziellen Überlegungen begründet. Nach 15 Jahren mit dem gleichen Betreiber sei eine Standortbestimmung nötig. «Wir müssen schauen, wo wir mit den Preisen im Markt stehen», sagte beispielsweise die Silvaplanner Gemeindepräsidentin Claudia Tronca im vergangenen Juli. Und der Silser Gemeindepräsident Christian Meuli hatte bei der Budgetdebatte 2010 erfolgreich verlangt, eine entsprechende Position im Voranschlag finanziell aufzustocken und verbindlich zu benennen.

Neben diesem Entscheid stehen weitere Geschäfte auf der Traktandenliste. Vorgestellt wird ein Projekt im Zusammenhang mit der Amtsvormundschaft Oberengadin/Bergell, es geht um die Zusammenarbeit der Kreise Oberengadin und Bergell im Bereich des Zivilstandswesens, es muss ein Koordinationsausschuss Oberengadin/Bergell im Zivilstandswesen gewählt werden und es steht eine Ersatzwahl in die Kommission Spital und Alters- und Pflegeheim an. Ersetzt werden muss sowohl Kreispräsident Franco Tramèr, der nur noch bis Ende Jahr im Amt ist. Zudem hat Gian Bieler als Vertreter der Ärzte in der Spitalkommission demissioniert.

Die Sitzung ist öffentlich, findet in der Sela Puoz in Samedan statt und beginnt um 13.30 Uhr.

Die Attraktivität Graubündens erhöhen

Bündner Regierung verabschiedet Regierungsprogramm und Finanzplan

Graubünden will das Wachstum fördern und damit die Attraktivität Graubündens als Wirtschafts-, Arbeits- und Wohnraum erhöhen. Wegen knapper finanzieller Mittel sind besondere Anstrengungen notwendig.

Wie die Bündner Regierung mitteilt, hat die Exekutive im Regierungsprogramm für die Jahre 2013 bis 2016 25 konkrete Entwicklungsschwerpunkte und Massnahmen beschlossen.

Dem Programm zugrunde liegen Leitsätze, die zuvor der Grosse Rat verabschiedet hat. In die Lagebeurteilung miteinbezogen wurde eine erstmals erfolgte Aufgabenüberprüfung gemäss Kantonsverfassung. Zusammen mit dem Finanzplan ist das Regierungsprogramm das zentrale Instrument

der politischen Steuerung im Kanton Graubünden.

Kernthema des auf vier Jahre ausgelegten Programmes ist die Wirtschaftsförderung. Wachstum bildet die Voraussetzung für eine positive Entwicklung. Wachstum kann Graubünden vor allem in den Exportbranchen und durch die Mobilisierung neuer Potenziale in all seinen Regionen erzielen. Dafür sind weitgreifende unternehmens- und investitionsfreundliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Nebst einer Totalrevision des Wirtschaftsentwicklungsgesetzes wurde eine intensivere Förderung exportorientierter Industriebetriebe, des Exportbereiches Tourismus und der Regionalentwicklung in das Programm aufgenommen.

Wirtschaft kann sich nur entwickeln, wenn ihr Raum dazu gegeben wird. Das Regierungsprogramm verlangt eine Strategie zur Umsetzung des von Bund, Kantonen und Gemein-

den gemeinsam erarbeiteten Raumkonzeptes Schweiz. Nebst dem Bereitstellen von Entwicklungsflächen für die Wirtschaft ist die Förderung der Siedlungsentwicklung an zentralen Lagen besonders bedeutsam. Dank hohen Siedlungsdichten soll gleichzeitig wertvolles Kulturland stärker geschützt werden.

Drei Erfolgsfaktoren

Steigende Mobilitätsbedürfnisse erfordern ferner eine gezielte Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs. Die Bahninfrastrukturen und das Strassennetz sind gemäss Regierungsprogramm in der Substanz zu erhalten und gezielt auszubauen. Die Entwicklungsschwerpunkte weisen dementsprechend hohe finanzielle Volumen aus. Infolge der Sanierung des Gotthardstrassentunnels soll schliesslich der Mehrverkehr, insbesondere Achsverkehr, auf der San-Bernardino-Schwe auf ein Minimum reduziert werden.

Weiter sollen moderne und auf die Ansprüche der Wirtschaft und Gesellschaft ausgerichtete Bildungsangebote für Jugendliche geschaffen werden. Massnahmen in diesem Bereich liegen bei einer stabilen Übertrittsquote an Mittelschulen, einer höheren Bekanntheit der Berufsmatura, bei der Unterstützung der in Graubünden ansässigen Forschungseinrichtungen, verbunden mit einer nationalen Positionierung des Ausbildungsangebotes.

Sowohl bei der grenzüberschreitenden als auch bei der interkantonalen Zusammenarbeit hat der Kanton seinen Handlungsspielraum auszuschöpfen und sich eröffnende Chancen zu nutzen. Ein Entwicklungsschwerpunkt im Regierungsprogramm sieht u.a. vor, Graubünden als führenden Strafvollzugskanton in der Ostschweiz zu positionieren.

Der Kantonshaushalt befindet sich aktuell noch in guter Verfassung. Die Ergebnisse des Finanzplanes zeigen

hingegen in den Jahren 2013 bis 2016 trotz optimistischer Annahmen hohe Defizite. Der finanzpolitische Richtwert betreffend den maximalen Aufwandüberschuss beträgt 50 Mio. Franken. Dieser Richtwert ist für die jährliche Budgetierung massgebend. Die geplanten Gesamtinvestitionen hat die Regierung jedoch bereits auf ein tragbares Volumen reduziert.

In den kommenden Jahren stehen grosse strukturelle und kostenwirksame Projekte an. Dazu gehören die Umsetzung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts, die Gemeinde- und Gebietsreformen sowie das totalrevidierte Schulgesetz. Durch diese Ausgangslage ist der finanzielle Spielraum des Kantons in der neuen Planperiode bereits weitgehend ausgeschöpft. Im Rahmen der jährlichen Budgets sind weitere Korrekturen nötig, um Raum für die Realisierung der Entwicklungsschwerpunkte zu schaffen. (pd)

Degustation Menü und Live Music
www.hotel-bernina.ch

BERNINA 1865
Lugoneser
METARESORT

THE
**Christmas
Gospel
Choir**

**GROSSE
WEIHNACHTSKONZERT**

mit der musikalischen Leitung von
M. Francesco Finizio

Music from the Stars

Gala Abend
mit der Chef Ramon Malvido

CHF 49.00 per Person
Info und Buchung: +41 (0)818521212

15 Dezember 2011 Bei Saal Imperiale um Uhr 20.00
Hotel Bernina - Plazet 20 - 7503 Samedan (CH) Suisse

Rhätische Bahn

Eröffnung «Bahnumbauten» in Samedan
Donnerstag, 15. Dezember 2011

Grosse Bauprojekte im und um den Bahnhof Samedan stehen vor dem Abschluss. Erstmals fährt die RhB am 16. Dezember 2011 durch den neuen RhB-Tunnel und letztmals warten Autofahrer vor der geschlossenen Bahnschranke in Samedan. Der Bahnhof Samedan verfügt neu über einen stufenfreien und kundenfreundlichen Zugang zu den Perrons. Dies sind zukunftsweisende Meilensteine für die Rhätische Bahn und für die Gemeinde Samedan.

Wir laden Sie am Donnerstag 15. Dezember 2011 herzlich zu einem Besuch hinter die Kulissen ein. Spannende Führungen erwarten Sie. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

SAMEDAN VSCHINAUNCHA
GEMEINDE

Programm
13.00 – 18.30 Uhr
RhB-Infostand mit Wettbewerb am Bahnhof Samedan
Gratis Glühwein/Punsch und Gerstensuppe für alle
13.30 / 15.00 / 16.30 Uhr
Führungen mit dem Projektleiter
«Strassenkorrektur Cristansains/Neubau Kreisel»,
Treffpunkt Pizzeria Sper l'En
14.00 / 15.30 / 17.00 Uhr
Führungen mit dem Projektleiter
«RhB Tunnel von Samedan», Treffpunkt Pizzeria Sper l'En
Stündlich von 13.00 – 18.00 Uhr
Führungen mit dem Projektleiter
«Umbau Perronanlagen Bahnhof Samedan»,
Treffpunkt RhB-Infostand am Bahnhof
13.00 – 18.00 Uhr
Individuelle Besichtigungen jederzeit möglich

In **La Punt-Chamuesch**
per sofort ganzjährig
zu vermieten

Studio

sep. Bad und Kochnische
Miete Fr. 1000.– inkl. NK

Auskünfte erteilt
Tel. 081 850 18 80

176.781.441

Audi Q5 3.0 TDI S-line
in Phantomschwarz mét., 09/2010, Automatik, 176 kW, 6500 km, MMI@ Navigation plus, Xenon plus, Panorama-Glasdach, Klima, PDC. **Preis Fr. 21 000.–.**
Kontakt: Sauber-m@gmx.ch 012.223.939

**Inseraten-Annahme
durch
Telefon 081 837 90 00**

HOTEL WALTHER PONTRESINA

HOTEL STEINBOCK PONTRESINA / ST. MORITZ

Klein, aber ho ho ho

Der erste **WEIHNACHTSGARTEN** hat es in sich:
Romantischer Basar, Geschenkideen und Feines an der Feuerstelle.
Willkommen im Hotelgarten am Samstag, 17. Dezember 2011 von 16–20 Uhr

Hotel Walther & Hotel Steinbock
Familie Anne-Rose und Thomas Walther
7504 Pontresina
www.hotelwalther.ch
www.hotelsteinbock.ch

Der Samichlaus besucht die kleinen Gäste um 17 Uhr

dobcperla KONDITOREI PONTRESINA melie
Sennerei APOTHEKE ROSEG PARFUMERIE Regula Gredig-von Gunten

MARCO JEHLI - HEINI HOFMANN - ERNST HUBER - JON DURI GROSS

**BAHNVISIONEN
IM ENGADIN**

**Einladung zur Buchvernissage
Samstag, 17. Dezember 2011**

14.10 Uhr Gratisfahrt mit der Muottas-Muragl-Bahn
15.00 Uhr Buchvernissage, anschliessend Apéro.

**Begrüssung durch Ernst Huber, Team-Sprecher;
Grusswort von Dr. Nuot P. Saratz,
Präsident Museum Alpin Pontresina;
Von bahnsinnig zu bahnsonnen – Gedanken
zum Buch, Heini Hofmann, freier Publizist.**

Das Team Bahnvisionen Engadin freut sich auf Sie:
Marco Jehli / Heini Hofmann / Ernst Huber / Jon Duri Gross

**Zur Neuerscheinung:
Erstmalige Übersicht über die konkreten Eisenbahn-
und Bergbahn-Projekte im und zum Engadin von
1838 bis 1938. Aus einigen entstanden die heute
existierenden Bahnwunder, die anderen blieben Utopie.
Über 500 meist farbige und historische Illustrationen;
Format 23,5 x 22,0 cm, 300 Seiten; Hardcover.
Herausgeber: Team Bahnvisionen im Engadin
ISBN 978-3-907067-41-3, CHF 49.– / EUR 39.90**

Büchertisch: ISBN 978-3-907067-41-3

wega Montabella Verlag
Via Mulin 4, 7500 St. Moritz Max Weiss, St. Moritz
Telefon 081 833 31 71 Fax 081 833 28 01

WEGA-Wettbewerb

Am Samstag, 10. Dezember, erschien in der «Engadiner Post» die Bücherbeilage «Wega Büchertipp 2011».

Unsere Wettbewerbsfrage dazu:
Wie lautet der Name der Autorin des im «Wega Büchertipp» beworbenen Titels «Hasenpassion»

(Antwort im Wega-Büchertipp oder unter www.wega-stmoritz.ch)

Antwort:

Tolle Wettbewerbspreise!
1. Preis: 1 Wega-Bücherbon im Wert von Fr. 100.–
2. Preis: 1 Wega-Bücherbon im Wert von Fr. 50.–
3. Preis: 1 Wega-Bücherbon im Wert von Fr. 20.–
4. bis 10. Preis: Je 1 Wega-Bücherbon im Wert von Fr. 10.–

Einsendeschluss 31. Dezember 2011

Ich nehme nur am Wettbewerb teil
 Ich bestelle folgende Titel:

Name: _____ Vorname: _____
Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Den Wettbewerb finden Sie auch unter www.wega-stmoritz.ch

wega 7500 St. Moritz
Einschicken oder in unserem Geschäft vorbeibringen

(In der Buchhandlung liegen noch Exemplare dieser Beilage auf)

176.781.221

Die Praxis mit dem schönen Lächeln

Warum für Ihre neuen Zähne nach Ungarn?

Sie erhalten bei uns Prothesen, Kronen, Brücken und Implantatversorgungen in hochwertiger Schweizer Qualität zu Ungarn-Preisen!

**Churfürsten
Zahnarzt-Dienstleistungen GmbH**

Dr. med. dent. K.-J. Kurth
Dr. med. dent. C. Nacke MSc. Implantologe (Krems/A)

**Plazza Paracelsus 2
7500 St. Moritz
Telefon 081 833 34 10**

176.781.244

«Ich werde die
Wasserknappheit
in meinem Dorf
abschaffen.»
Dank Mut und Ihrer Hilfe.

SWISSAID
Ihr mutiges Hilfswerk.

PC 30-303-5
www.swissaid.ch

**CHRISTBAUM
VERKAUF**

16. - 24. DEZEMBER
IN ST. MORITZ

09.00 - 12.00 UHR
14.00 - 18.00 UHR

BEIM HOTEL MONOPOL
AM GANG ZUR FUSSGÄNGERZONE

HOTEL MONOPOL
ST. MORITZ

ZARUCCHI
GARTENBAU AG

ONLINE BESTELLUNGEN
WWW.ZARUCCHI-GARTENBAU.CH

«Hier oben ist die Welt noch in Ordnung»

Das grosse Interview mit dem Unternehmer Horst Rahe

Horst Rahe hat in viele Unternehmen investiert, sie aufgebaut. Er liebt Ftan und das Unterengadin. Aber der nimmermüde 71-Jährige spricht auch Klartext, wenn es um die Gründe der Eurokrise geht: Er kritisiert die Banken massiv.

STEPHAN KIENER

«Engadiner Post»: Herr Rahe, das «Hamburger Abendblatt» und die «Frankfurter Allgemeine Zeitung» haben Sie kürzlich als «Visionär mit eingebautem Taschenrechner» und als «unverbesserlichen Strippenzieher» bezeichnet. Wie sehen Sie sich selber?

Horst Rahe: Ich sehe mich als Mensch, der sehr neugierig ist, der immer neue Dinge liebt. Ich mache Sachen, bei denen andere sagen, das gibt es nicht. Ich habe eine kindliche Neugier und probiere vieles aus. Das ist meine Antriebsfeder. Ich lese, beschäftige mich mit Zukunftsforschern, schaue wie sie die Entwicklung sehen.

«Gesundheit findet im Kopf statt»

EP: Ist das der Grund, warum Sie sich mit Gesundheitstourismus befassen?

Rahe: Ja. Es ist die Devise, nach der ich meine Unternehmen ausrichte. Das gilt für Deutschland, aber auch für die Schweiz, für ganz Europa. Wir werden immer älter und immer ärmer. Aber wir lernen auch bewusster, mit unserem Körper umzugehen. Das sind Trends, die unser Leben prägen.

Vor zehn Jahren war noch der Staat zuständig, z.B. mit den Krankenkassen. Aber heute fängt jeder bei sich selber an, ein Auge auf die eigene Gesundheit zu werfen und sich mit dem Älterwerden zu beschäftigen. Gesundheit findet im Kopf statt. Das heisst, in dem Moment, in dem ich mich damit beschäftige, tue ich auch etwas dafür.

EP: Sie verbringen rund einen Viertel des Jahres in Ftan...

Rahe: ...ich würde gerne mehr hier sein. Wir haben mal gedacht, dass wir 120 Tage im Jahr in Ftan sein können. Aber wie das Leben ist: Mal spielt der Beruf mit, dann private Verpflichtungen.

In Ftan bin ich sehr gerne, darum habe ich ein kleines Bürohaus für mich gebaut. Wir sind glücklich hier.

«Die Menschen haben Ecken und Kanten»

EP: Was fasziniert Sie an Ftan, an der Region Unterengadin?

Rahe: Hier oben ist die Welt noch in Ordnung, es ist natürlich, es ist nicht kaputt. Die Menschen haben Ecken und Kanten und es sind nicht Leute, die nach dem schnellen Geld trachten. Hier denkt man noch in Generationen.

Und dann ist da diese unendliche Ruhe, die wunderschöne Natur, der Kontrast zu einer Grossstadt.

EP: Wenn Sie sich so wohl fühlen, dann haben Sie sicher noch Pläne in Ftan?

Rahe: Eigentlich nicht. Ich habe daran gedacht, das «Haus Paradies» auf 85 Zimmer zu vergrössern. Aber wir verzichten, wir würden dieses Haus mit einer Vergrösserung nur zerstören.

Ein zweiter Grund für die Zurückhaltung ist die teure Schweiz. Das fängt mit dem Bauen an, geht über die Waren, die Mitarbeiter, dann kommt die Währung dazu. Tourismus in der Schweiz zu praktizieren, ist ein gefährliches Pflaster. Ein kleineres Haus wie das «Paradies» mag noch problemlos sein, ist es vergrössert und man hat viele Mitarbeiter, dann wird es schwierig.

«Die Geiz-ist-geil-Mentalität»

EP: Was ist denn auf der Kostenseite für Ihr «Paradies» vor allem schwierig?

Rahe: Es gibt zwei wesentliche Kostenblöcke: Die Immobilie und vor allem die Personalkosten, die vom Gesamtumsatz zwischen 40 und 50 Prozent betragen.

EP: Wie sehr leidet das «Paradies» unter dem Eurokurs?

Rahe: Sehr. Unser Umsatz ist um rund 20 Prozent zurückgegangen, weil wir sehr viele Gäste aus dem deutschen Markt haben. Aber mittlerweile fahren ja auch die Schweizer nach Österreich in den Urlaub, weil es da billiger ist...

EP: Sie haben kürzlich erwähnt, dass Deutsche, Österreicher und Schweizer immer nur das Günstige suchen...

Rahe: ...Ja!

EP: Warum?

Rahe: Das muss wohl am Charakter liegen... In Deutschland ist das am stärksten ausgeprägt... Deutschsprachige haben viele gute Eigenschaften, aber auch ein paar schlechte: Dazu gehört der Neid und der

Geiz. Die deutschen Slogans wie «Geiz ist geil» entsprechen dieser Einstellung.

«Entwicklung ist nicht mehr fassbar»

EP: Bei Ihrer Rede anlässlich der Premi Cultural-Verleihung sagten Sie, es habe immer schon schlimme Phasen gegeben. Wie stufen Sie die jetzige Krise ein?

Rahe: Schuld an der heutigen Situation sind die Globalisierung und das Finanzsystem, darum kann man auch so schwer umgehen damit.

Das Problem ist, dass man die Entwicklung nicht mehr fassen, nicht mehr steuern kann. Das Finanzsystem ist der Politik aus den Händen geglitten, sie hat keine Möglichkeit mehr, es zu steuern. Keiner weiss, wie, wann und wo es weitergeht. Und das ist anders im Vergleich mit früheren Krisen.

EP: Aktuelle Berichte zeigen aber, dass der Bereich Luxus in nächster Zeit keine Probleme haben wird...

Rahe: ...Das ist richtig. Im Luxusbereich ist man unempfindlicher bei Krisen.

Aber: Die Leute kommen Weihnachten/Neujahr nach St. Moritz und zahlen 5000 bis 7000 Franken für ein Zimmer, aber die kommen nicht im April, nicht im Juli, nicht im Oktober. Sie sind nur einmal kurz da und geben viel Geld aus. Auf so etwas aber kann man jedoch kein Unternehmen aufbauen.

«Bei den Banken eine unvorstellbare Moral»

EP: In Ihrer Rede am Samstag zur Eurokrise haben sie gesagt: «Das Finanzsystem ist eine Spielhölle.» Was braucht es, damit es nicht mehr so ist?

Rahe: Es braucht Spielregeln. Es kann nicht sein,

dass irgendein Finanzinstitut oder ein Hedge-Fonds sagt, ich spekuliere jetzt gegen Grossbritannien oder gegen Italien... Solches heisst, ich zerstöre die Währung, mache von heute auf morgen ein paar Hunderttausend Leute arbeitslos. Man vernichtet ganze Familien, Sozialsysteme, die Zukunft der Menschen. Und das nur, weil einige Geschäftemacher 50 Prozent Gewinn machen wollen. Wir haben in der Finanzwelt eine Moral, die ist unvorstellbar!

Früher, bei den alten Bankern, war es so, dass Kunden, die spekulieren wollten, keine Kredite mehr bekamen.

Heute leben die Banken vor allem von der Spekulation. Ein Beispiel: Bei der Deutschen Bank stammen von zwei Milliarden Euro Gewinn nur 100 Mio. aus dem normalen Bankengeschäft, alles andere ist Spekulation.

Neuerdings gibt es einen Fonds, der auf das Wetter spekuliert. Das ist das Gegenteil von dem, was wir brauchen.

«Das Finanzsystem ist ausser Kontrolle»

EP: Warum geschieht das?

Rahe: Das Finanzsystem ist ausser Kontrolle geraten, weil die Banken irgendwo auf Cayman Island und vor allem ausserhalb der Gesetze spielen. Da nützt es nichts, wenn wir in Europa regulieren, die Amerikaner und die Asiaten machen weiter wie bisher. Dabei müsste man eigentlich die Investment-Banken liquidieren.

EP: In der Schweiz hat man reguliert...

Rahe: ...Ja, aber was nützt das, wenn die Grossbanken wieder mal ausser Kontrolle geraten und für Hunderte von Milliarden Franken spekulieren?

EP: Sie haben den Finanzplatz Grossbritannien sogar als «Casino» bezeichnet...

Rahe: ...Ja, genau so ist es!

EP: Was kann man tun?

Rahe: Man müsste handeln wie früher. Das heisst, jetzt die Investmentbanken liquidieren, die «Spielhöllen» vom realen Geschäft trennen.

Es gibt Banken, die von 25 Prozent Rendite reden. Durch solches ist diese verrückte Welt entstanden, die Gier frisst die Menschen. Zu glauben, dass man nachhaltig 25 Prozent Rendite erwirtschaften kann, ist völliger Blödsinn.

Der Anleger versteht die angebotenen Bankprodukte nicht mehr. Und die Banken tun dies selbst auch nicht, das ist das Schlimme.

«Ich habe eine soziale Verpflichtung»

EP: Sie haben am Samstag gesagt, dass «der zügellose Kapitalismus gescheitert» sei. Sind Sie ein Linker?

Rahe: Nein! Aber ich habe als Unternehmer eine soziale Verpflichtung. Die Wirtschaft kann nicht funktionieren, wenn man nur an sich selber denkt.

Ich bin Geschäftsmann, ich denke langfristig. Wenn ich den kurzfristigen Erfolg suche und alles

Horst Rahe

Der 71-jährige Horst Rahe ist Unternehmer, besitzt u.a. eine grosse Reederei (z.B. Clubschiffe Aida), mehrere Hotels in aller Welt – so das Fünf-Sterne-Haus «Paradies» in Ftan – und gilt als einer der 300 Reichsten in Deutschland. Im Engadin ist er seit langer Zeit unternehmerisch tätig. Im Weiteren hat er den Premi Cultural Ftan ins Leben gerufen, in dem junge Künstler für ihr Werk ausgezeichnet werden. Weiter hat der gewiefte Unternehmer am 60. Geburtstag die Horst-Rahe-Stiftung gegründet mit dem Anliegen, hochbegabte Studierende der Rostocker Hochschule für Musik und Theater zu fördern. (ep)

drumherum bricht zusammen, dann habe ich versagt. Mich interessiert nicht, wie hoch mein Gewinn heute ist, sondern wie entwickeln sich meine Unternehmen in den nächsten 20 Jahren.

EP: Ein weiteres Zitat aus Ihrer Rede: «Nicht der Euro ist gescheitert, es ist vielmehr das Verhalten der Menschen das die Probleme verursacht.»

Rahe: Ja. Es ist die Gier und der Neid.

EP: Was kann man tun?

Rahe: Man kann die Menschen nicht ändern. Der Staat muss schauen, dass es nicht überbordert. In Deutschland besteht leider das Problem, dass in der Politik immer nur in Wahlperioden gedacht wird. Das ist fürchterlich für einen Staat. Und bei uns regieren nicht die Menschen, sondern Parteien.

EP: Sie sprechen die Politik an, wie funktioniert die Zusammenarbeit mit den Behörden in Ftan und dem Unterengadin?

Rahe: Es ist alles auf einer rationalen Ebene, wir gehen höflich miteinander um und es wird Wort gehalten. Ich kann mich überhaupt nicht beklagen.

«Kultur und Kunst machen mir Spass»

EP: Gehen wir zum Abschluss weg von der Politik hin zur Kultur. Sie haben einst den Premi Cultural ins Leben gerufen, dazu eine Stiftung zur Unterstützung junger Musiker. Was sind die Gründe für Ihr Kulturinvestment?

Rahe: Es macht mir Spass. Ich bin sehr an Kultur, an Kunst interessiert. Ich habe in jedem meiner Hotels eine Kunstsammlung. Leider kann ich selber kein Instrument spielen, höre aber sehr gerne Musik.

Interview des Monats

Themen, die bewegen, Persönlichkeiten, die etwas zu sagen haben: Die EP/PL vertieft jeweils im «Interview des Monats» aktuelle Themen. Sei dies aus dem täglichen Leben, der Politik, Wirtschaft, Kultur oder Sport. Nach dem Unterengadiner Rapper «Snook», dem Tourismusexperten Christian Laesser, dem Wildbiologen Flurin Filli, Bundesrat Johann Schneider-Ammann und Marathon-Europameister Viktor Röthlin steht heute der 71-jährige Unternehmer und Wirtschaftskenner Horst Rahe Red und Antwort. Er wohnt in Deutschland und in Ftan im Unterengadin.



Herzlich willkommen zur Wintersaison 2011/12



Wir eröffnen unser Haus am **Freitag, 16. Dezember 2011** und freuen uns, Sie wieder bei uns begrüßen und verwöhnen zu dürfen!

Stüva 1817

Täglich ab 11.30 Uhr durchgehend Bündner Spezialitäten und Margna-Klassiker in der originalen Engadiner Arvenstube.

Enoteca & Osteria Murütsch

Von Dienstag bis Sonntag italienische Lebensart und Genuss pur ...! Dani bringt die Weine, Battista kocht und Mario betreut ... zur Wein-Degustation schon ab 16.30 Uhr

Smokerslounge Biblioteca

In der edel eingerichteten Smokerslounge feinste Havannas, Davidoffs und Patoros begleitet von exklusiven Madeiras im Offenausschank.

Für Tischreservierungen: Telefon 081 838 47 47

Wir freuen uns auf Sie!

Romantik Hotel Margna, 7515 Sils-Baselgia

Regula und Andreas Ludwig

T 081 838 47 47 · F 081 838 47 48 · www.margna.ch · info@margna.ch



Für Drucksachen:

Gammeter Druck AG, St. Moritz

Telefon 081 837 90 90



Kaufmännische Lehrstelle Kauffrau / Kaufmann Profil E

Es ist noch eine Lehrstelle als Kauffrau/Kaufmann auf der Gemeindeverwaltung St. Moritz per 1. August 2012 zu besetzen.

Wir bieten:

- > Umfassende 3-jährige Lehre auf der Gemeindeverwaltung
- > Interessante Tätigkeit in allen Bereichen der kommunalen Verwaltung
- > Moderne Infrastruktur
- > Zeitgemässe Anwendung der kaufmännischen Praxis

Wir erwarten:

- > Freude am Lernen
- > Gute Sprachkenntnisse in Deutsch
- > Teamfähigkeit

Interessiert? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis 30. Dezember 2011 an die Gemeindeverwaltung, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Gabi Bogner, Tel. 081 836 30 00.

St. Moritz, 8. Dezember 2011
Gemeindeverwaltung St. Moritz

Achtung noch 1x exklusiv vor Weihnachten

Ankauf von Altgold

sämtliches Gold, Silber, Zinn & Hotelsilber, chronografische und Armbanduhren usw.
M. Wyss / C. Huber Tageskurs / Barzahlung

Hotel Sonne, St. Moritz

Donnerstag, 15. / Freitag, 16. Dezember 2011

jeweils von 9.00 – 17.00 Uhr

Tel. 077 477 92 45

*Wir kommen auch bei Ihnen zu Hause vorbei.
Rufen Sie an, es lohnt sich!*



Neu Mens Night

Dienstag, 13. Dezember
mit Glücksrad von
22.00 – 00.00

Jeden Donnerstag Ladies Night

mit Glücksrad von
22.00 – 00.00

**15. Dezember 2011
mit Passarella, Celerina**

passarella

Casino St. Moritz täglich ab
20.00 Uhr geöffnet

Gemütliche

Maisonette-Ferienwohnung

Bis zu 8 Pers., Nähe Furtschellas-Bahn und LL-Loipen, Tiefgarage, Hunde erlaubt, Kabel-TV, Wifi.
Von Fr. 2500.– bis Fr. 5500.–/Woche.

Kontakt: Tel. 078 919 45 64
Mail: trishark@bluewin.ch 012.222.941

In Silvaplana zu vermieten:

4-Zimmer-Wohnung

ca. 120m², Küche, Bad, Extra-WC, Kamin, Arvenzimmer, eigene Waschmaschine und Trockner, Spülmaschine, inkl. Heizung:
CHF 2200.– monatlich.

Ab sofort frei. Tel. 081 828 87 48
oder 081 828 92 26, 8.00–19.00 Uhr

«Engadiner Post/Posta Ladina»- Adventskalender

13



14



Chesa Robbi, 7524 Zuoz
Tel. 081 854 20 74, Fax 081 852 20 75

Unser Angebot:
**Verschiedene Fleischfondues,
Beinwurst, Rollschinken,
diverse Geschenkartikel
und vieles mehr**

Ort der Auseinandersetzung mit sich und der Welt

Das «Zuoz Globe» am Lyceum Alpinum ist eingeweiht

Am Samstag wurde das «Zuoz Globe», das erste Engadiner Theaterhaus, offiziell eingeweiht. Mit teils launischen Worten, theatralischen Kostproben und einer Preisverleihung.

MARIE-CLAIRE JUR

Ein neues Theater wird traditionell nicht mit dem Durchschneiden eines bunten Bandes eröffnet, sondern mit der Aufführung eines Theaterstücks. Das Lyceum Alpinum feierte das «Zuoz Globe» gleich zweimal, am Freitagabend mit der Premiere von William Shakespeares Tragödie «Romeo und Julia» und am Samstag mit einem Einweihungsakt, an dem tiefsinnige wie launische Worte zu hören waren und dazu die schuleigene Theatergruppe «Shakespeare Company» mit Giovanni Netzer Einblick in ihre Arbeitsweise gab.

Ein wahr gewordener Traum

Verschiedene Festredner richteten das Wort an die geladenen Gäste. Allen voran alt Regierungsratspräsident Martin Schmid, der das «Zuoz Globe», «das jüngste, älteste und gleichzeitig einzige Theaterhaus des Oberengadins» als «wahr gewordenen Traum» bezeichnete und die Initianten zum neuen kulturellen Aufführungs- und Begegnungsort beglückwünschte. Schmid rief den Anwesenden die Wichtigkeit des Theaterspiels in Erinnerung: «Es erlaubt die Auseinandersetzung mit sich und der Welt und trägt zur Selbstgewährwerdung bei.» Bei seiner kurzen Ansprache unterliess es der frischgebackene Bündner Ständerat auch nicht, kurz auf seine eigene Theaterkarriere zu verweisen, hat er doch an der Sekundarschule einmal das Gespenst in Oscar Wildes Stück «Das Gespenst von Canterville» verkörpert...

Mit Interesse verfolgte das Publikum auch die Ausführungen von Giachem Bott, dem Vize-Gemeindepräsidenten von Zuoz, einem theatererfahrenen Mann (er durfte mal die Rolle eines Fräuleins spielen) und einen Mann mit Bezug zum Lyceum Alpinum (wo er im Hallenbad schwimmen lernte). Forstingenieur Bott freute sich auch daran, dass die Architekten Derungs und Gasser massives Lärchenholz aus der Region für den Theaterbau verwendet hatten und dass mit dem neuen «Zuoz Globe» eine jahrhundertalte lokal verankerte Theatertradition



Haben sichtlich Freude am neuen «Zuoz Globe» (von links): Beat Sommer, Martin Schmid, Giovanni Netzer, Ursula Sommer und Georg Hahnloser.

Foto: Marie-Claire Jur

fortgeführt werde, die noch vor dem Bau des Londoner Globe von William Shakespeare im 16. Jahrhundert begann und mit diversen Freilichtaufführungen wie der «La Svouta» von Jacques Guidon im Sommer 2000 ganze Teile der Bevölkerung ins Theaterpiel einspannte.

Schauspielerei: mehr als nur Spiel

Georg Hahnloser, Verwaltungsratspräsident der Lyceum Alpinum AG, dankte allen Sponsoren, die den Theater-

bau ermöglicht hatten und lobte die Theatergruppe der Schule für die Premierenaufführung: «Was ich gesehen habe, war nicht Schülertheater, aber schon professionell.» Hahnloser dankte Ursula Sommer und Giovanni Netzer für «das Herzblut, die Leidenschaft und die Hartnäckigkeit». Dank diesem Engagement sei «eine Vision Realität geworden», was nicht oft passiere. Der Verwaltungsratspräsident zeigte sich zudem überzeugt von der Wichtigkeit der musischen Erziehung und Ausbil-

dung von Jugendlichen. In der Welt von morgen seien nicht nur Qualitäten wie Sozialkompetenz, Flexibilität und Wissensdurst gefragt als heute. «In Zukunft werden wir noch mehr gestalten müssen», betonte Hahnloser.

Lyceum-Alpinum-Rektor Beat Sommer ging auf die Wichtigkeit des Theaterspiels als eine Art Lebensschule ein, die jungen Menschen erlaube, einerseits ihre Rolle im Leben zu finden und sich gleichzeitig in ihre Mitmenschen hineinzufühlen. Seine Frau

Ursula Sommer, Projektleiterin des Theaterbaus, betonte, dass es eigentlich das mutige Theaterengagement der Schülerinnen und Schüler gewesen sei, dank dem vor drei Jahren die Idee zum «Zuoz Globe» geboren wurde. Dieser Theaterbau sei «von Anfang an nie eine architektonische Spielerei, sondern vom ersten Konzept an als konkreter Bühnenraum gedacht» worden.

Probenarbeit und Preisverleihung

Der Reigen der Kurzreden zur Einweihung des neuen Theaters wurde unterbrochen durch Darbietungen der Shakespeare Company. Giovanni Netzer gab Einblick in den Verlauf der Probenarbeit: So wurde dem Publikum beispielsweise anschaulich vorgeführt, wie ein Monolog der Julia in seiner Rohfassung nach dem Auswendiglernen tönt und wie er im Verlauf der Probenarbeit immer mehr Gestalt annimmt, bis er expressiver Bestandteil einer verkörperten Rolle wird.

Zum Einweihungsakt gehörte auch eine Preisverleihung. Ursula Sommer durfte von Claudio Caratsch den Engadiner Kunstpreis 2011 entgegennehmen. Das Forum Engadin vergibt diesen mit 2500 Franken dotierten Preis seit 1998 an einheimische Kulturschaffende. 2001 erhielt die Kleinkunsthöhle «La Svouta» in Lavin schon diese Anerkennung. Dieses Jahr wurde das Theaterschaffen im Oberengadin geehrt. Das «Zuoz Globe» bekam den Hauptpreis, die Theatergruppe der Academia Engiadina in Samedan einen Förderpreis.

«Der Premi Cultural bedeutet mir viel»

Gian Häne gewinnt, Martin Ruch erhält den 2. Preis

Der 32-jährige Davoser Gian Häne hat mit «Beauties of Nature» den mit 10 000 Franken dotierten Premi Cultural gewonnen. Der 2. Preis ging an Martin Ruch. Am Samstag fand die feierliche Preisverleihung in Ftan statt.

STEPHAN KIENER

Der Auftritt von Janka Simowitsch (Klavier) und Dalia Kuznecovaite (Violine) ist brillant, ebenso jener von Kärt Ruubel (Klavier) und Irma Wagner (Rezitation): Die Feier anlässlich der Preisverleihung des Premi Cultural in Ftan ist wie immer von hochklassiger Musik umrahmt. Kompositionen von Bach, Liszt oder Bizet faszinieren die zahlreichen Besucher aus der Region und von fern.

Genauso wie das 120 x 100 cm grosse Bild aus Holzfaserverwerkstoff, das aufgestellt ist. Das Werk des Gewinners, des 32-jährigen Davoser Künstlers Gian Häne. Er, der auch schon vom Kanton Graubünden für sein Wirken geehrt worden ist, sagt zum verliehenen Kulturpreis in Ftan: «Der Premi Cultural bedeutet mir sehr viel.» Er sei mehr als nur vergleichbar mit anderen Preisen, die er schon erhalten habe.

Druckstock für einen Holzschnitt

Gian Häne, der bereits 2009 beim Premi Cultural den 2. Platz geholt hat, arbeitet mit Schnitzmessern. Auf den ersten Blick sieht das prämierte Bild aus wie der Druckstock für einen Holzschnitt. Das Motiv orientiert sich an der Landschaft und soll nicht primär realistisch abbilden, sondern

auch das Unsichtbare vermitteln, welches der Künstler «Körpergefühl» nennt. Dieses lässt ihn immer wieder in die Berge ziehen.

Sabine Kaufmann-Staub als Mitglied der Jury würdigte das Werk Hänes. Der Künstler fordere den Betrach-

ter auf, seine Werke zu befühlen und nicht nur mit den Augen zu betrachten. Das sei eine der Besonderheiten der Werke Hänes. «Er will verschiedene Sinne ansprechen. Anfassen ist also erwünscht, denn nur so glaubt der Künstler, wird seine Kunst erst

richtig erfassbar», sagte Kaufmann-Staub. Beim Werk «Beauties of Nature» wählte Häne eine rote Platte, bei der er am Schluss des Arbeitsprozesses die unbearbeiteten, verbliebenen Flächen, die so genannten Inseln, schwarz einfärbte.

Am Samstag wurde Gian Häne der Premi Cultural vom letztjährigen Gewinner Urs Cavelti übergeben. Neben der Laudatio durch die Jury sowie einer Rede von Premi-Cultural-Stifter Horst Rahe zu den Herausforderungen der heutigen Zeit (Eurokrise, siehe Interview in dieser Ausgabe), zeichneten die eingangs erwähnten Stipendiaten der Hochschule für Musik und Theater Rostock für das musikalische Rahmenprogramm. Bis zum 18. Dezember sind die 63 für den Premi Cultural Paradies 2011 eingereichten Werke noch in der Mehrzweckhalle Ftan ausgestellt.

2. Preis an Martin Ruch

Den 2. Preis beim diesjährigen Premi Cultural durfte der in St. Moritz wohnhafte Martin Ruch entgegennehmen. Das Bild «Via A» des 65-jährigen Künstlers thematisiert das Kommen, Gehen und Warten verschiedener Zeitepochen und Menschen auf der Via Appia. Der Preis lädt den Künstler ein, während zweier Wochen im Hotel Paradies in Ftan im ehemaligen Atelier des Kunstmalers Beyer (heute ein Hotelzimmer) zu wohnen und künstlerisch zu arbeiten. Bereits einen festen Besitzer hat das Werk des Premi-Cultural-Gewinners Gian Häne gefunden. Es wurde von Horst Rahe selbst angekauft.

Den Premi Cultural Paradies hat die Hoteliersfamilie Rahe ins Leben gerufen. Talentierte Künstler mit Bündner Wurzeln oder Wohnsitz sollen damit gefördert werden.



Gian Häne und sein Holzschnittwerk «Beauties of Nature». Der Künstler erhielt am Samstag den Premi Cultural Paradies überreicht.

Foto: Stephan Kiener

Eine Million Sterne

Solidarität Kurz vor Weihnachten setzen in der ganzen Schweiz Zehntausende brennende Kerzen auf öffentlichen Plätzen oder vor Gebäuden ein Zeichen der Verbundenheit und des sozialen Zusammenhalts.

Die katholischen Kirchgemeinden des Seelsorgeverbandes Bernina beteiligen sich an der schweizerweiten Aktion «1 Million Sterne» von Caritas Schweiz. Gerne denkt man an Menschen in Not in der Dritten Welt und vergisst dabei die Not im eigenen Kanton, im eigenen Land.

Eine Spende hilft Familien in Not. Der Erlös der Aktion «Eine Million Sterne» kommt armutsbetroffenen Kindern und Erwachsenen in der Schweiz zugute.

Die Solidarität soll auch im Engadin aufleuchten. Am Freitag, 16. Dezember, ab 16.00 Uhr, in Samedan, vor der evangelischen Dorfkirche. Am Samstag, 17. Dezember, ab 16.00 Uhr, in Celerina, vor der katholischen Kirche. (Einges.)

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica: Fam. B. Dagostin-Schleiffer, Dubai
Oget da fabrica: Müdamaints Surfabricaziun Crusch 2 chesas da püssas abitaziuns e garaschas
Lö: Chaunt da Crusch parcella 2938

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 13 december 2011/Fu

Cussagl cumünel da Zuoz
176.781.446

Publicaziun ufficiale Cumün da Tschlin

Publicaziun d'üna dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: Schimun Janett San Bastiaun 11 7503 Samedan
Parcela e lö: 2055 Saloms 338
Proget: 1311 Annex per tualetta e duscha

La documainta po gnir consultada pro l'administraziun cumünala, sar Gisep Gustin, 7559 Tschlin (081 860 11 01). Protestas sun d'inoltrar infra 20 dis: per dumondas da dret public: a la suprastanza cumünala, 7559 Tschlin Tschlin, 9 december 2011

Per la cumischiun da fabrica
Il manader tecnic:
sig. Gisep Gustin

176.781.451

Publicaziun ufficiale Cumün d'Ardez

Plan da situaziun culs noms da plazza e numeraziun tenor sgüranza d'edifizis dal chantun Grischun

Tenor l'artichel 36 da la ledscha da fabrica decida l'istanza da fabrica davart la denominaziun da tuot las vias, vietatas e piazzas publicas e privatas. Giavüschs güstifichats da vaschins pertocs dessan, scha ma pussibel, gnir resguardats.

Oget d'adat-tamaint: Plan da situaziun dal cumün d'Ardez
Actas d'exposiziun: Nouv plan da situaziun expost illa sala cumünala
Temp d'exposiziun: 30 dis (dals 13 december 2011 – 12 schner 2012)

Lö ed urari da l'exposiziun: Chanzlia cumünala d'Ardez, düraunt las uras d'avertüra

Düraunt il temp d'exposiziun po minchün inoltrar giavüschs e propostas per müdamaints. Quai ha da gnir fat in scrit e cun motivaziun a la suprastanza cumünala.

Ardez, 13 december 2011

Suprastanza cumünala d'Ardez
176.781.444

Fotografias «Da Tschlin a Tschamut»

Rumantsch l'Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun (DRG) es cumpars ün nouvdvd, «Da Tschlin a Tschamut». Il dvd cumpiglia bundant 500 fotografias veglias dals cumüns rumantschs actuals ed anteriurs dal chantun Grischun. Düraunt il 2010 ha La Quotidiana publicà regularmaing üna pagina cun fotografias veglias our da la fototeca da l'Institut dal DRG. La radschun per quist'acziun speziala es statta il giubileum da 125 ons da la Società Retorumscha (SRR). Las re-



Madlaina Gaudenz pro sia produziun al concert a Vulpera.

fotografia: Benedict Stecher

Promozion e sustegn per la scoula da musica

Radunanza e concert a Vulpera

La Società da promozion da la scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair ha salvà sonda passada lur prüma radunanza. Davo la radunanza ha gnü lö ün concert cun giuvens artists da la scoula da musica.

La scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair spordscha a tuot ils uffants e giuvenils interessats ün'instrucziun moderna e qualificada e quai da l'instrucziun fundamentala fin prolecziuns individualas e da gruppas. Ils cuosts per quista sporta musicala surpiglia il man public, voul dir ils cumüns pertocs e quai a man da la clav da scumpart da la Pro Engiadina Bassa insemel cullas contribuziuns cha'ls genituors pajan per lur uffants. Suot il motto «cultura douvra amis e promotuors» s'ha fuormada als 26 schner 2011 üna società da promozion chi ha salvà sonda passada a Vulpera sia prüma radunanza.

Ils böts principals da la società chi dombra actualmaing 70 commembers sun: Il sustegn supplementar da la lavur da la scoula da musica, eivnas d'evenimaint, dis da musica, scoula e chant e concert da gala. Implü il sustegn per la cumprita d'instrumaints, promover il far musica in gruppas e sustegn a famiglias cun dischavantags socials. Las entradas da la società vegnan generadas cun contribuziuns annualas dals commembers da 30 francs e cun donnaziuns. A la radunanza da sonda passada a Vulpera han ils preschaints tut cogniziun dals rapports dal manader da la scoula da musica e dal president da la società. Roberto Donchi, il manader da la scoula, ha manzunà ils differents progets chi han gnü grond success ed han promovü sper la musica eir la cumünanza tanter ils giuvens musicants. «Sainza la Società da promozion nu füssan tals progets pussibels – nus eschan fich cuntaints da quel agüd. Ils progets sco l'eivna d'aventüra, instrucziun da chant, il proget 'Ün cumün clingia' e

noss concerts da gala sun pels scolars importants», ha'l intunà. Il president da la società ha muossà via süll'actività da la suprastanza. «Per augmantar las entradas da la società vain nus scrit a raduond 90 instituziuns, 17 societats da musica e vain survgni fich bunas reacziuns», ha infuormà Jonpeider Strimer, chi'd es gnü elet da la radunanza sco president. Ultra dad el as cumpuona la suprastanza da la Società da promozion da Leta Steck-Rauch, Vitus Malgaritta e Roman Bezzola.

(anr/bcs)

Daspö 34 ons

La scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair es gnüda fundada avant 34 ons cun 12 magisters e 67 scolaras e scolars. Hoz es avanzada la scoula da musica ad üna scoula manada in möd professional. Ils promotuors da la scoula da musica sun las duos organizaziuns regiunalas Engiadina Bassa e Val Müstair. Daspö il 2005 maina Roberto Donchi la scoula da musica. Suot sia bachetta ha fat la scoula ün bun svilup ed ün grond progress. Hoz dispuona la scoula da 28 magistras e magisters chi instruischan raduond 530 scolars da la regiun.

Gitas da seniors d'Engiadina Bassa

Societats Als 9 november s'han inscuntrats ils commembers dals «Seniors d'Engiadina Bassa» sco minch'on ad ün ultim inscunter cun üna festetta dond ün sguard inavö süllas bellas gitas fattas düraunt la stà passada. La sala s'ha implida e'ls instancabels manaders Jon Poo e Lüzza Rauch han dat il bivgnaint. Els d'eiran plü co cuntaints cun lur cumpagnia. Impustüt cha las gittas sun idas adüna fich bain e sainza accidaints. Nus vain eir gnü furtüna cun l'ora e vain gnü pacas jadas da surtrar. Il punct sül «i» da la stà sun bain statts las gitas davent dad Oberbazen. Na be ils dis, ma eir las sairas d'eiran divertents cun Hannin e seis orgelin, cun chant e bal – ed eir ils jassists fanaticers nu sun gnüts a la cuorta. Quels quatter dis cun bell'ora, flotta cumpagnia e buns viadis graz-

cha al manaschunz da posta Andrea Nogler, restaran a tuots in bun'algor-danza.

Davo il bivgnaint ed ingrazchamaints ha Jon Poo amo muossà fotografias da Clà Neuhaus – bellas algordanzas da la stà passada. Ils postins dals differents cumüns han survgni ün bel regal per lur lavur düraunt la stà. Il program per l'on chi vain es eir bod pront e vain dat cuntshaint in favrer.

Pel trategnimaint han pisserà noss duos musicants instancabels. Lura es gnüda la surpraisa culinara da la gruppa da chadafö cun trats squisits Engiadinais ed a la fin cun ün grondius dessert chi gniva l'aua in bocca. Per finir es gnüda sottada, sco üsità, la polonesa e chantà da cumpagnia amo ün pèr chanzuns. Blers s'allegran fin-già per la stà chi vain. (protr.)

Marenda pels attempats

Ramosch Eir quist on han ils attempats da Ramosch gnü il plaschair da pudair tour part sco üsità a la marenda d'Advent in chasa da scoula. Üna trentina da persunas d'eiran preschaintas cur cha Ladina Näff ha salüda la cumpagnia illa sala bel decorada.

La marenda ha gustà stupend e quellas cuortas algordanzas quintadas tanteraint han fat bain. Que chi ha fat fich plaschair a blers sun statts las poesias cha la ravarenda ha prelet. Ch'ella ha tshernü eir poesias da Margaritta Michel es stat il cuolmen,

perquai cha Margaritta Michel ha prestà a Ramosch fich bler per la cultura e tanter oter eir pisserà per la «marenda dals vegls» sco chi dschavian plü bod. Sias poesias sun adüna statts predschadas sco eir seis collavurar pro'l teater e pro'l cor masdà in cumün – ella es statta üna gronda promotura da la cultura in cumün.

L'arrandschamaint festiv es i inavant cun ün pitschen concert da la gruppa da musicants «Glüm chandaila» cha tuots han savü da predschar. (protr.)

Da las trattativas dal cussagl cumünal (3)

Zernez La suprastanza cumünala dal cumün da Zernez ha trattà düraunt ils mais giün fin october ils seguaints afars cumünals:

Giarsunadi da commerzi 2012-2015: Illa plazza da giarsunadi ill'administraziun cumünala es gnüda tshernüda la giuvna Fabiana De Tann da Mesocco.

Vias/Proget via da god Praschitsch: Ils respunsabels chantunals pel forestal han preschantà il proget per üna nova via da god Praschitsch. Quista via serviss per sfrütar ils gods da Praschitsch, Umblin e Munt. La via es planisada davent da Crastatscha fin illa Val Tabladé ed es previsa cun üna lunghezza da s-chars duos kilometers. Ils cuosts s'amuntan a s-chars 2,7 mil-

liuns francs. Vi da quels vegnan contribuents duos terzs davart dal chantun GR. La suprastanza cumünala nun ha amo decis definitivamaing in chosa, causa cha la situaziun finanziara nu permetta gronds sforzs sün quist sector düraunt ils prossems ons.

Finanzas/Planisaziun da finanzas: L'administraziun cumünala es lander-via a preparar ün plan da finanzas sur plüs ons oura e da til tgnair actual permanentamaing. Quist instrumaint es fundamental important per avair la survista da la situaziun finanziara dal cumün. Il plan da finanzas gnarà preschantà in üna da las proschas radunanzas cumünalas al suveran da Zernez. (cs)

*Mort' es la mort, la vita viva!
Gesu disch: «Eu viv e vus vivais cun mai.»*

Annunzcha da mort

Attristats pigliaina cumgià da nossa chara mamma, nona, söra, sour e mima

Anastasia Grass-Steiner

28 mai 1934 – 8 december 2011

Tras ün accidaint tragic ans hast tü abandonada inaspettadamaing. Tü ans mancast fich e restast per adüna in noss cours.

Adressa da led:
Manuela Rodigari-Grass
Clüs 152F
7530 Zernez

Las famiglias in led:
Manuela e Beat Rodigari-Grass, figlia Daniela e Guolf Denoth-Grass, figlia cun Riet e Daria, abiadis
David e Monica Fontana-Canal, frar Ursina Cantieni-Steiner, sour
Famiglia Anastasia Sarott-Cantieni, filgloula
Famiglia Robert Cantieni-Luzzi, neiv Confamigliars ed amis

L'urna vain lovada pü tard i'l stret ravuogl da la famiglia.

Impè da fluors ha giavüschà Anastasia da resguardar l'Ospidal Val Müstair, Sta. Maria Banca Chantunala IBAN CH 230077 4130 2390 9490 0; obain la Spitetex Engiadina Bassa, Postcheck 85-158826-1

176.781.439

Giuvenils rögnan da la sortida a Scuol

Scuol Avant duos eivnas sun sortits qualche giuvenils intuorn las 02.30 da la Bar Trais Portas per ir a chasa. Daurvart han els inscuntrà duos pulizists e sun gnüts chastiat pel far canera minchün cun üna multa da 100 francs. Ün da quists giuvenils ha reagì cun üna charta da lectur e reclamà a regard la situaziun d'ir in sortida a Scuol ed a regard l'agir da la pulizia. «Nus d'eiran al fos mumaint al fos lö», declera il giuven da Sent in sia charta da lectur. Cun quai fa el palais cha la pulizia tils haja chastiat malapaina ch'els sun sortits da la bar. Sco cha'ls pulizists hajan declerà als giuvenils, saja entrada üna reclamaziun causa canera e perquai han els stuvü reagì. Da chastiar a quels chi han propcha fat canera nu saja tenor l'autur da la charta da lectuors stat pussibel e perquai sajan simplamaing els gnüts landervia. Ün motiv implü pels giuvenils da la regiun da na plü ir a Scuol in sortida e tscherchar la cumpagnia e'l spass in oters lös plü interessants. Quista charta da lectur ha provoche reacziuns, impustüt i'l facebook. Bliers giuvenils han lodà l'iniziativa da l'autur da Sent, oters scussaglian a giasts giuvens da gnir a Scuol a far vacanzas. Quia nu s'haja nempe ingünas pussibilitats attractivas d'ir in sortida ed insomma as vegna chastià ingüstamaing. Tuot la discussiun a regard las

pussibilitats d'ir in sortida a Scuol es cun quai darcheu lantschada.

Il capopost da la pulizia chantunala a Scuol, Tinet Schmidt, nu vuol tour posiziun a regard quist cas concret. El declera però l'agir tenor la ledscha da pulizia. «Nus chastiaün unicamaing per cuntradiziuns da canera cha nus vain observà sves», declera Schmidt. E quist agir vain perseguità consequentamaing. Tenor il capopost da pulizia vuol quai dir, ch'els reagischan bainschi sün reclamaziuns e van al lö ad observar la situaziun. Chastits correspundents vegnan però be dats, scha la pulizia observa sves il cuntrafat.

Eir Jon Domenic Parolini, capo cumünal da Scuol, ha tut cogniziun da la charta da lectur. «Dar chastits es roba da la pulizia», disch Parolini e neir el nu vuol commentar il fat concret. Parolini deplorescha però ils impissamaints da la giuventüna a regard l'ir in sortida a Scuol. «Cha la disco Trü es serrada es naturalmaing ün fat. Nus dain però a fit las localitats per singuls arrandschamaints e da quista pussibilità vain fat adöver regularmaing.» Soluziun per üna nouva disco a Scuol nu s'haja tenor Parolini amo chattà ed interessents concrets nu sun avantman. «Eu speresch però cha la giuventüna vain eir plü concreta e güda a tscherchar üna soluziun attractiva», concüda Parolini. (nba)

Nouv disc compact da Bibi Vaplan

Musica In dumengia, ils 18 december, preschainta Bibi Vaplan pella prüma jada seis nouv disc compact «Eu vegn cun tai». Ot chanzuns ha la chantautura cumponü e registrà dürant i'ls ultims mais. Nadas sun melodias cun clavazin, giun e batteria, e culla vusch fina e clera da Bianca Mayer da Scuol. Pro la chanzun «Vaplan feat. Carlos Leal» as partecipescha eir il cheu da la band da hip hop cuntschainta Sens Unik.

I's tratta fingià dal seguond disc compact da Bianca Mayer chi cumpara suot ils pseudonim Bibi Vaplan. Las chanzuns portan titels sco «Curaschi», «Istess vöd» o «Schon bun» e quintan da mumaints i'l minchadi, da sentimaints e dad impissamaints in situaziuns particularas. Illa chanzun «Masa surprais» vaja per exaimpel per inchün chi'd es, mincha jada chi crouda üna staila, massa surprais per savair che giavüschar. Bianca Mayer quinta in sias chanzuns istorgias, pittura pur-

trets cun frsas e melodias, ella fa poesia da tuns. «Eu chant da quai chi'm movainta», uschè l'artista.

Las chanzuns sün «Eu vegn cun tai» sun in vallader. Unicamaing illa registraziun cun Carlos Leal sun integradas parts francesas. «Chantar rumantsch va per mai il meglider, tuot tschai füs curius», manaja Bianca Mayer. In congual cul prüm disc compact da Bibi Vaplan «Ingio vasch?» resainta ella las chanzuns dad «Eu vegn cun tai» sco plü positivas, plü chodas.

Il nouv disc compact es gnü realisà in collavuraziun cun Manfred Zazzi a Turich. Il titel «Eu vegn cun tai» nun es dal rest ingüna decleranza d'amur i'l sen convenziunal, dimpersai ün appel per daplü spontanità. «Id es sco clomar: Eu less eir gnir a giovar cun tai», declera la chantautura. Il battaisem dad «Eu vegn cun tai» ha lö als 18 december, a las 19.30, illa Postremise a Cuaira. Daplü infuormaziuns as survain suot: www.bibivaplan.ch. (protr.)



Scuol: AutoDaPosta ha fat müdada

Sonda passada es gnü preschantà il nouv stabilimaint da AutoDaPosta a Scuol. Il di da las portas avertas ha attrat numerus interessents. Il fabricat spordscha üna garaschaziun per 17 autos da posta, localitats per reparaturas (fotografia) e büros per l'organisaziun da transport per l'Engiadina e las valladas lateralas. L'abitacul es gnü construi illa zona da mansteranza suot la Viafier retica e spordscha eir lö pel scumpart e la distribuziun da chartas e paquets per Scuol e'ls cumüns cunfinants. Il grond avantag dal nouv center es quel, chi s'ha uossa daplü piazza e cha'l trafic dals autos da posta e'ls veucils da la distribuziun da chartas e paquets nu va plü tras il cumün da Scuol dimpersè sur il sviamaing da Scuol. (anr/bcs)

Il balcon tort: survista e protecziun

Ün detagl important da la chasa engiadinaisa

In occasiun da la seria «Fascinaziun chasa engiadinaisa» decleran Ulrich Brogt, architect da Zernez e Steivan Gaudenz, magister da Zernez, quista jada il balcon tort. Quel es unic pro las chasas engiadinaisas veglias e vaiva oriundamaing plüscopos.

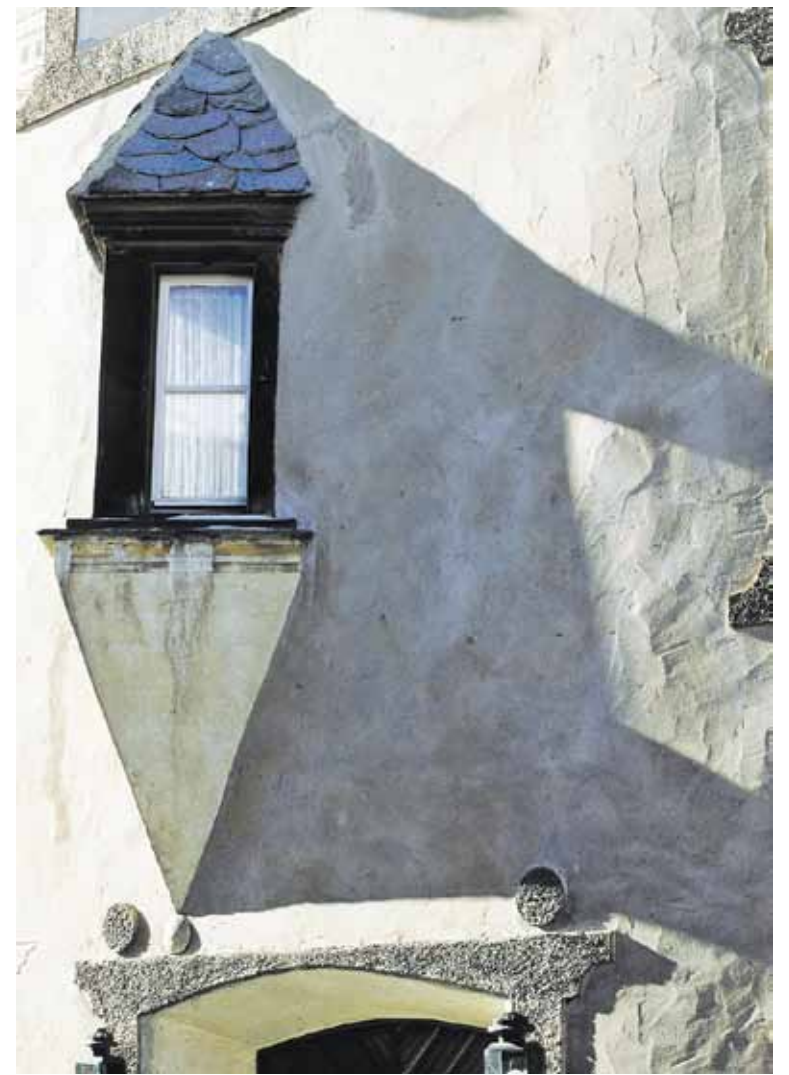
Avant co entrar in detagls davart il balcon tort, saja però da render l'attenziun sün alch chi ha dachefar indirectamaing cul balcon tort, renda Ulrich Brogt attent. «In cumüns cun chasas engiadinaisas sun per regla fabricadas las chasas vi d'üna via, il plü gudent vi da la via principala chi maina tras cumün», precisèscha'l. Il cumün es, sco ch'el cuntinua, structurà da maniera cha las chasas han las entradas vers la via e vers il bügl. Las chasas nu sun bel in lingia üna dasper tschella, ellas sun per part spostadas inavant obain inavo. Ellas han plünavant chantuns cun fanestras strettas obain fanestras sur chantuns o aint in anguls da las chasas. «In quist connex es eir d'incleger il balcon tort», declera Steivan Gaudenz ed agiundscha: «Id es ün plaschir da verer tuot las differents pussibilitats chi sun gnüdas creadas e fabricadas cun grond indschign». Fabricar in quist möd nun es però stat simpel. «I dà problems architectonics, statics ed estetics», disch l'architect Brogt e manaja cha quist fabricar irregular stopcha avair gnü ün scopo.

Survista e lö per as proteger

Ün scopo cler dal balcon tort es stat la survista sülla via principala. «I's vulai va savair che chi capitaiva, cun che chi's vaiva da far quist e co chi's vaiva da reagir», disch Gaudenz. Cha'l balcon tort d'eira però eir ün elemaint per as defender cunter oters. «Il balcon tort es ün elemaint chi interrompa la fatschada, ün elemaint na be estetic», agiundscha Brogt e declera cha'l balcon tort nu saja ün'invenziun dals Engiadinais. «I dà in bliers lös e citats bliers torts, impustüt in citats medievals», precisèscha'l. Bliers torts haja dat insomma in tuot ils pajais vaschins da l'Engiadina ed eir amo plü dalöntsch. In Engiadina es il balcon tort gnü modern davuot ils Scumpigls grischuns, vuol dir circa intuorn il 1650. La gronda part dals bliers torts sun gnüts fabricats davuot il 1700. Da là davent s'haja fabricà tals fin la fin dal 20avel tschientiner. L'architettura d'hozindi douvra be plü d'inrar il balcon tort sco elemaint da fabrica. In tals cas vain interpretada quista fuorma da fabricar in tuot otra maniera co da plü bod.

Lö per far cusandas

Bliers torts han sco consequenza chi aintra daplü clerità in stüva. «Bliers torts d'eiran il lö, ingio chi d'eira cler avuonda per far las lavuors da cusanda», declera Gaudenz ün dals avantags. Our dal balcon tort as vezzaiva però eir in ün angul da 180 grads. I's vaiva dimena üna survista totala. Il balcon tort muossa però eir via sül möd da viver da plü bod. La cumünanza in cumün daiva sgürezza e forza in mumaints da privel. E tuots d'eiran dependents ün da tschel. I gnivan dovradas sinergias fingià da quel temp. Uschè vaivan plüssas chasas insembel ün fuorn per far pan obain ün bügl cumünaivel. Tuots vaivan da surtour respunsabilità e vaivan da pulir il bügl seguond reglas definidas cleramaing. Cultivar la cumünanza vulai però eir dir da s'interessar ün per tschel. «La vart negativa da s'interessar ün per tschel d'eira la controlla sociala vicendaivla», manzana Gaudenz. Fa-



Il balcon tort, il simbol da la chasa engiadinaisa.

cilitada gniva quella tras il balcon tort chi spordschaiva üna buna vista.

Chattà bliers s-chazis in Engiadina

«In noss cumüns engiadinais vaina chattà üna pruna bellischems bliers torts», disch Ulrich Brogt. Chi detta fich bliers differents möds per fabricar bliers torts, intuna'l. Tschertüns sajan fabricats in maniera da triangul (tagl orizontal tras il balcon tort) oters (in fuorma poligonala). «Ingio cha la via d'eira largia avuonda saja bliers torts chi's pozzan fin giò per terra», declera Brogt. Vi d'otras chasas percuenter, as vezza bliers torts sur duos plans ed a Sent saja dafatta üna chasa cun duos bliers torts ün dasper tschel. A Zernez saja ün balcon tort – bod raduond – sur ün chantun da la chasa. Pro quel es l'angul da vista bod 270 grads. «Chattà vaina eir üna fuorma speciala da fanestra dal balcon tort», cuntinua'l.

Cha quella saja fabricada sur il chantun da la chasa, ingio cha'l mür es il plü gross ed ingio cha la chasa vess da survgnir la stabilità.

Bliers bliers torts sun decorats. Survart pona avair ün tettin da plech d'arom, da plattas da crap, da s-chandellas, assas plü grondas obain da molta. Tschertüns han stadschegns in miniatura da bellezza. Oters han bliers torts per serrar. Amo oters sun decorats cun intagls vi dals roms da las fanestras. Bliers bliers torts sun decorats cun pitturas istoricas o religiusas, cun vopnas o cun otras decoraziuns. Eir il sgrafit dal balcon tort vain avant suvent. Be pacs han sü inscripziuns. «La creatività chattada cun ir in tschercha da bliers torts ans ha fat star stuts», dischan ils duos perits. «Co chi para, es il balcon tort alch chi saja stat e chi sta amo hoz a cour als possessuors da chasas engiadinaisas» han mania Brogt e Gaudenz. (anr/mfo)



Samedan: Ramasso per ün bun scopo

In mardi passo, al marchio da San Niclò da Samedan, es steda preschainta eir la 3. classa reela da la scoula cumünala cun üna buda da marchio e vendaiva prodots fats sves d'uraunt qualche lecziuns da scoula, ma eir d'uraunt il temp liber. Las entredgias da quista vendita vaun cumpletamaing sül conto da l'acziun da DRS3 «Jeder Rappen zählt». La lavur es gnida sustgnida da Claudia Pollini ed Evaristo Crameri, lur magisters dals rams lavur manuela ed economia da chesa. Tuot la classa ho gieü grand plaschir d'organiser e da realiser la buda – que d'eira visibel per minchün chi'd es sto a fer la visita a la buda da marchio da la 3. classa reela. E'ls scolars paun propi esser superbis da lur granda lavur e d'avair guadagno ün import da 866.50 francs per güder a «mammias in bsögn», il motto da l'acziun «Jeder Rappen zählt 2011». (protr.)

Engiadina siegt – dank gutem Powerplay

Eishockey: St. Gallen – Engiadina 4:6 (1:3, 1:2, 2:1)

Der CdH Engiadina gewinnt das erste Rückrundenspiel beim EHC St. Gallen mit 6:4 Toren. Damit beendeten die Unterengadiner die Siegesserie der St. Galler und holten gegen diesen Gegner nach zwei Spielen das Punkte-maximum.

NICOLO BASS

«Die St. Galler spielten aufsässig und hart», berichtete Engiadina-Trainer Berni Gredig nach dem Pflichtsieg. Im ersten Meisterschaftsspiel in der Vorrunde in Scuol gewannen die Unterengadiner noch klar mit 10:7. Im Rückrundenspiel in St. Gallen brauchte Engiadina nun viel Geduld und die Spieler durften sich von der harten Spielweise der St. Galler nicht provozieren lassen.

Viele Strafen

Den ersten Treffer des Spiels erzielte die Heimmannschaft nach neun Minuten. Lediglich eine Minute später konnte Cla Duri Cuorad für Engiadina ausgleichen. Die Unterengadiner nutzten die ersten Strafminuten gegen St. Gallen in der 12. Minute zur erstmaligen Führung durch Fabio Tissi. Insgesamt liessen sich die St. Galler zu Fouls verleiten. Die Unterengadiner hingegen blieben ruhig und nutzten die Powerplaymöglichkeiten konsequent. Drei weitere Tore in Überzahl bis zur 36. Minute schafften ein angenehmes Polster von 5:2. Die Tore erzielten zweimal Corsin Gantenbein und einmal Pascal Schmid.

Im letzten Drittel konnte Patric Dorta sogar auf 6:2 für Engiadina erhöhen. Postwendend verkürzte der St. Galler Topskorer Cris Gay-Crosier auf 3:6. In der 56. Minute musste Marco Huder seine Kämpferqualitäten zeigen und konnte zusammen mit zwei St. Galler Spielern frühzeitig unter die

Dusche. St. Gallen erzielte noch den vierten Treffer zum Schlussresultat von 4:6.

St. Galler rasteten aus

Die Ostschweizer fühlten sich von den Schiedsrichtern benachteiligt und applaudierten nach Spielschluss deren Leistung. Als Reaktion darauf sprachen die Unparteiischen noch fünf 10-Minuten-Strafen gegen St. Gallen wegen unsportlichen Verhaltens aus. «Zu diesem Zeitpunkt waren wir bereits in der Kabine», erklärte Berni Gredig. «Wir haben solid gespielt und verdient gewonnen. St. Gallen provozierte zu viele Strafen und wir nutzten die Überzahlsituationen», fasste der Engiadina-Trainer das Spiel zusammen.

Am nächsten Samstag empfängt Engiadina den SC Herisau in Gurlaina und am 21. Dezember gastiert Rheintal im Unterengadin.

EHC St. Gallen – CdH Engiadina 4:6 (1:3, 1:2, 2:1).

KEB Lerchenfeld – 60 Zuschauer – SR: Knecht/Eskola.

Tore: 9. Jeitziner (Gay-Crosier) 1:0, 10. Cuorad (Domenic Tissi) 1:1, 12. Fabio Tissi (Schmid, Ausschluss Stengele) 1:2, 20. Corsin Gantenbein (Dorta, Ausschluss Grossmann) 1:3, 31. Corsin Gantenbein (Dorta, Huder, Ausschluss Grossmann) 1:4, 31. Schaub (Stalder) 2:4, 36. Schmid (Dell'Andrino, à Porta, Ausschluss Heil und Hengartner) 2:5, 47. Dorta (Sascha Gantenbein) 2:6, 47. Gay-Crosier (Jeitziner) 3:6, 58. Jeitziner (Steiner, Grossmann, Ausschluss Heil, Roth, Ronner, Corsin Gantenbein, Huder) 4:6.

Strafen: 9-mal 2 Minuten, 1-mal 5 Minuten plus Spieldauerdisziplinarstrafe (Heil), 7-mal 10 Minuten (Disziplinarstrafen) plus Spieldauerdisziplinarstrafe (Roth) gegen St. Gallen. 4-mal 2 Minuten, 1-mal 5 Minuten plus Spieldauerdisziplinarstrafe (Huder) gegen Engiadina;

St. Gallen: Kevin Stalder; Riederer, Balmer, Gay-Crosier, Hengartner, Viglino, Roth, Schaub, Ronner, Grossmann, Jeitziner, Maic Stalder, Steiner, Rotzinger, Heil.

Engiadina: Nogler; Felix, Campos, Bott, à Porta, Flurin Roner, Chasper Pult; Schmid, Dell'Andrino, Corsin Gantenbein, Huder, Dorta, Schudel, Domenic Tissi, Cuorad, Sascha Gantenbein, Fabio Tissi.

Bemerkungen: Engiadina ohne Corsin Roner, Riatsch, Andri Pult, Jaun (alle verletzt), Stecher (rekonvaleszent), Castellani (gesperrt), erstmals als Spieler dabei Damian Schudel.

Auswärtssieg trotz fehlender Effizienz

Eishockey 2. Liga: Kreuzlingen-Konstanz – St. Moritz 3:4

Der EHC St. Moritz hat auswärts zum Rückrundenstart drei Punkte geholt. Der 4:3-Erfolg der dezimierten Engadiner fiel allerdings viel zu knapp aus.

STEPHAN KIENER

Ungewohntes Spieldatum für den EHC St. Moritz: Weil die Bodenseearena in Kreuzlingen am Samstagabend durch eine TV-Show besetzt war, musste die 2.-Liga-Meisterschaftspartie bei den Thurgauern am Sonntagnachmittag gespielt werden. Die Engadiner reisten als Folge davon mit knappstem Spielerbestand an, weil auch die Junioren Top am Sonntagnachmittag ein Meisterschaftsspiel auszutragen hatten (4:2-Sieg gegen Prättigau-Herrschaft).

Weiteres Ungemach gab es für die St. Moritzer gleich zu Beginn der Partie: Romano Tuena (27) fiel bereits nach knapp zwei Spielminuten mit einer Schulterluxation aus. Wodurch noch fünf Verteidiger und acht Stürmer zur Verfügung standen. Nichtsdestotrotz waren die Engadiner von Beginn weg überlegen, hätten nach 20 Minuten mit ein bis zwei Toren Vorsprung führen müssen, statt 0:1 zurückzuliegen. Im Abschluss fehlte die Effizienz. Anfangs der Saison in dieser Beziehung noch stark, ist man vor dem gegnerischen Tor zurzeit zu ungenau, aber auch zu wenig entschlossen. Immerhin: Chancen, um Tore zu erzielen, gab es genug.

Es war schliesslich über die gesamten 60 Minuten gesehen ein erkämpfter und verdienter Erfolg für die Gäste aus dem Engadin. Die St. Moritzer gingen zu Beginn des zweiten Abschnittes durch zwei Überzahl Tore von Silvio Mehli und Gian Marco Cramereri (erstes Saisontor) mit 2:1 in Führung, doch Mitte Spiel wechselte das Skore wieder auf die Kreuzlinger Seite (3:2 nach 34 Minuten). Postwendend gelang Cramereri der Ausgleich. Den Siegtreffer für St. Moritz bewerkstelligte Gian Marco Trivella nach knapp 42 Minuten. Die

sen Vorsprung brachten die Engadiner relativ sicher über die Distanz, verpassten andererseits noch einige Tormöglichkeiten.

Am kommenden Samstag empfängt St. Moritz um 17.00 Uhr Lenzerheide-Valbella, ehe am 21. Dezember das letzte Spiel dieses Jahres bei St. Gallen auf dem Programm steht. Das Jahr 2012 wird mit dem Spiel St. Moritz – Engiadina (3. Januar, Ludains) starten.

EHC Kreuzlingen-Konstanz – EHC St. Moritz 3:4 (1:0, 2:3, 0:1).

Bodenseearena Kreuzlingen – 40 Zuschauer – SR: Obwegeser/Hungerbühler.

Tore: 16. Waldvogel (Brugger, Ausschluss Leskinen) 1:0; 22. Silvio Mehli (Cramereri, Ausschluss

Sievi) 1:1; 24. Cramereri (Mühlemann, Ausschluss Fehlmann) 1:2; 30. Frutiger (Dütsch) 2:2; 34. Fehlmann (Brugger, Ausschluss Mühlemann) 3:2; 37. Cramereri (Bezzola) 3:3; 42. Trivella (Leskinen) 3:4.

Strafen: 5-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Waldvogel) gegen Kreuzlingen-Konstanz; 4-mal 2 Minuten gegen St. Moritz.

Kreuzlingen-Konstanz: Ströbel; Wepfer, Sievi, Hörnlimann, Lattner, Kreis; Goldinger, Brugger, Popp, Huber, Farner, Dütsch, Forster, Spühler, Philippe Brunella, Waldvogel, Fehlmann, Frutiger, Sandro Brunella.

St. Moritz: Veri; Brenna, Bezzola, Rühl, Leskinen, Cramereri; Heinz, Johnny Plozza, Mühlemann, Mercuri, Patrick Plozza, Fabio Mehli, Trivella, Tuena, Silvio Mehli.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Laager, Stöhr. Ab 3. ohne Tuena, dazu ohne einige Junioren (mit Junioren Top im Einsatz).

Rückrundenstart fast nach Papierform

Eishockey Vier Auswärts- und zwei Heimsiege setzte es in der 2.-Liga-Meisterschaft der Eishockeyaner am Wochenende ab. Es war zugleich der Rückrundenstart und die Spiele verliefen fast nach Papierform. Einzige ganz kleine Überraschung: Prättigau-Herrschaft unterlag auswärts Wallisellen nach der Overtime. Die Spitzenteams gaben sich ansonsten keine Blöße und gewannen mehr oder weniger sicher. Am Tabellenende dürfte sich das Quartett St. Gallen, Lenzerheide-Valbella, Kreuzlingen-Konstanz und Herisau gegen den Abstieg balgen.

Vor Weihnachten werden nun noch zwei Runden ausgetragen, am nächsten Samstag und am 20./21. Dezember. Der CdH Engiadina tritt zweimal

zu Hause an, gegen Herisau und im Spitzenkampf gegen den SC Rheintal. St. Moritz empfängt Lenzerheide-Valbella und reist am 21. Dezember zu St. Gallen. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Resultate vom Wochenende: Illnau-Effretikon – Dielsdorf-Niederhasli 5:3; Wallisellen – Prättigau-Herrschaft 2:1 n.V.; St. Gallen – Engiadina 4:6; Herisau – Weinfelden 0:7; Lenzerheide-Valbella – Rheintal 4:6; Kreuzlingen-Konstanz – St. Moritz 3:4.

1. Rheintal	11	8	2	0	1	49	:26	28
2. Engiadina	12	9	0	1	2	59	:40	28
3. Weinfelden	12	7	2	0	3	45	:24	25
4. Prättigau-Hersch.	12	6	1	3	2	48	:31	23
5. St. Moritz	12	6	0	2	4	53	:38	20
6. Dielsdorf-Niederh.	12	4	2	0	6	55	:53	17
7. Wallisellen	12	3	3	2	4	37	:43	16
8. Illnau-Effretikon	12	3	2	2	5	44	:39	15
9. St. Gallen	12	4	0	0	8	37	:60	12
10. Lenzerheide-Valb.	12	3	1	0	8	45	:63	11
11. Kreuzlingen-Konst.	11	3	0	0	8	31	:55	9
12. Herisau	12	2	0	3	7	28	:59	9

CC Samedan gewinnt in La Punt

Curling Die 11. Coppa La Punt wurde am Wochenende vom CC Samedan gewonnen. 16 Teams aus der ganzen Schweiz waren dabei. Im Kampf um den Turniersieg besiegte Samedan mit Luzzi Thom La Punt mit Peter Hotz und durfte die Siebprämie von 1000

Franken einheimsen. Im Vordergrund stand in La Punt nicht nur das Turnier, sondern auch Plausch und Geselligkeit. Am Samstagabend genossen alle das traditionelle Fondue Chinoise und schliesslich wurde bis in den frühen Morgen hinein getanzt. (ep)

NIE WAR ES LEICHTER, EINEN RENAULT ZU FAHREN.



z.B. NEUER KOLEOS

Katalogpreis ab Fr. 35 900.–
EURO-PRÄMIE abzüglich Fr. 9 000.–
ab Fr. 26 900.–

EURO-LEASING 2.9% ab Fr. 159.–/Mt.



Bei diesen Preisen sollte Ihnen die Entscheidung nicht schwer fallen. Besuchen Sie uns und profitieren Sie jetzt von den attraktivsten Konditionen, die wir je hatten. Mehr Infos unter www.renault.ch



Samedan: Airport Garage Geronimi SA, 081 851 00 80

Angebot gültig für Privatkunden bis 31.12.11. Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattung): Koleos Exception 2.0 dCi 173, 1995 cm³, 5-türig, Treibstoffverbrauch 6,4 l/100 km, CO₂-Emissionen 166 g/km, Energieeffizienz-Kategorie B, Fr. 49 550.– abzüglich Euro-Prämie Fr. 9 000.– = Fr. 40 550.–. Euro-Leasing: Nominalzinssatz 2,9% (2,94% effektiver Jahreszins), Vertrag von 12–36 Mt., Restschuldversicherung inklusive. Berechnungsbeispiel: Koleos Expression 2.5 170 4x4, Fr. 35 900.–, Anzahlung Fr. 5 532.–, Restwert Fr. 17 591.–, 10 000 km/Jahr, 36 x Fr. 159.– (inkl. MwSt.) nach Abzug Euro-Prämie Fr. 9 000.–. Oblig. Vollkasko nicht inbegriffen. Finanzierung durch RCI Finance SA (unter Vorbehalt einer Bonitätsprüfung). Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt.

Zu verkaufen

Engadin Kalender 2012 – das geschätzte Weihnachtsgeschenk für Engadin Liebhaber, Preis 17.50

Bestellung auf www.photoengadin.ch

«Engadiner Markt – Il marchà»

– die neue Rubrik für private Kleinanzeigen. Jeden Dienstag in der Engadiner Post/Posta Ladina. Für 20 Franken zu 20 000 Leserinnen und Lesern.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Kreisamt Oberengadin · Uffizi dal Circul d'Engiadin'ota

Infolge Neuausrichtung der Kreiskanzlei suchen wir eine(n)

Kreiskanzlistin/Kreiskanzlist 80–100%

Aufgabenbereich:

- Führung und Organisation der Kreiskanzlei
- Ausführung der administrativen Geschäfte
- Unterstützung des Kreisvorstandes
- Protokollführung bei den Kreisrats- und Kreisvorstandssitzungen sowie in den Kommissionen und Arbeitsgruppen
- Organisation von Wahlen und Abstimmungen
- Führung des Personal- und Versicherungswesens
- Führung des Archivs

Profil:

- Gute kaufmännische Grundausbildung oder höhere Fachausbildung
- Kenntnisse und Erfahrung im öffentlichen und Verwaltungsrecht und Betriebswirtschaft
- Gute Kenntnisse in der Buchführung
- Stilsichere Deutschkenntnisse
- Romanisch- und Italienischkenntnisse wünschenswert
- Gute EDV-Kenntnisse (Office)
- Exakte, speditive und zuverlässige Arbeitsweise

Wir bieten:

- Vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit
- Moderne Arbeitsbedingungen

Stellenantritt: 1. März 2012 oder nach Vereinbarung

Auskünfte erteilt Ihnen Kreisvizepräsident Gian Duri Ratti unter Telefon 079 466 48 03. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erwarten wir gerne bis zum **29. Dezember 2011** an das

Kreisamt Oberengadin, Chesa Ruppanner, 7503 Samedan



Ein Dankeschön und lautes Heja für Curdin Perl

Curdin Perl liegt der Engadiner Langlauf-Nachwuchs am Herzen. So beteiligt er sich regelmässig an den Trainings von «Engadin Nordic», dem Oberengadiner Langlauf- und Biathlon-Stützpunkt. Der Pontresiner Weltcup-Athlet gibt den jungen Talenten Tipps und zeigt ihnen, was es braucht, um in den Weltcup vorzustossen.

Als Dankeschön für sein Engagement reisten die jungen Langläuferinnen und Langläufer von Engadin Nordic am vergangenen Wochenende nach Davos an den Weltcup, um Curdin lautstark und mit Glockengeläut zu unterstützen. Im Bild: Curdin Perl (Nr. 28) wird von seinen jungen Kollegen während des 30-km-Laufs angefeuert. (ep)

Cologna bleibt zuversichtlich für die Tour de Ski

Enttäuschendes Weltcup-Wochenende in Davos

Für einmal war nicht Dario Cologna für das Bestresultat aus Schweizer Sicht besorgt, sondern die junge Laurien van der Graaff. Sie lief im Weltcup-Sprint in Davos in den Final, während Cologna den Finaleinzug nur um wenige Zentimeter verpasste.

Am Samstag über 30 Kilometer gab es mit dem 23. Rang eine herbe Enttäuschung für Dario Cologna. Und auch die anderen Schweizer blieben hinter den Erwartungen. Toni Livers kam auf Rang 24, Curdin Perl lief als 37. ins Ziel. Am Sonntag war beim Sprint Wiedergutmachung angesagt. Die Vergangenheitsbewältigung nahm nach den Materialproblemen im 30-km-Lauf nur kurze Zeit in Anspruch. Der Sprint versprach durch die Qualifikationsbestzeit von Eligius Tambornino, der zweitbesten Zeit durch Dario Cologna sowie Jöri Kind-schi als drittem Schweizer in den Viertelfinals viel. Curdin Perl überstand die Qualifikation im Sprint-Rennen nicht.

Rückstand auf Northug wächst
Im Viertelfinal musste Cologna Alex Harvey (Can) den Vortritt lassen. Im Halbfinal resultierte für den Athleten aus dem Val Müstair der 3. Platz, im

Fotofinish um wenige Zentimeter hinter dem Wahl-Davoser Emil Jönsson (Swe). Damit stand der 7. Schluss-rang fest. Mit diesem Ergebnis zeigte sich Cologna sehr zufrieden: «Nach dem harten Einsatz über 30 Kilometer bewies ich mein gutes Erholungs-vermögen, was sich insbesondere in der Qualifikation zeigte.» Der Bündner zeigt sich weiterhin zuversichtlich, dass er seine Form im Hinblick auf die Tour de Ski vom Jahreswechsel noch steigern kann. Auch konnte Cologna seinen 2. Rang im Gesamtweltcup behaupten, der Rückstand auf Petter Northug, den überlegenen Sieger im 30-km-Rennen, ist allerdings schon auf über 170 Punkte angewachsen.

Eligius Tambornino sprach gar von einer Wiedergeburt, auch wenn dies im Ergebnis (26.) nicht zwingend zum Ausdruck kam. Jöri Kindschi (18.) hoffte nach seinem Viertelfinal lange Zeit, als zweiter Lucky Loser eine Runde weiterzukommen. Dank der besseren Laufzeit fand sich dann aber Devon Kershaw im Halbfinal wieder und stiess sogar noch in den von Alexej Petuchow (Russ) gewonnenen Final vor.

Die Bestätigung
Dafür zeigte sich Laurien van der Graaff auf der Höhe ihrer Aufgabe. Die gebürtige Holländerin siegte in ihrem Viertelfinal. Im Halbfinal kam

die Lokalmatadorin als Dritte ins Ziel, eliminierte mit der besseren Laufzeit als Lucky Loser ausgerechnet Marit Björgen. Die Norwegerin, die am Samstag den 15-km-Lauf dominiert hatte, muss somit mindestens eine Woche warten, bis sie den 50. Weltcup-sieg ihrer Karriere feiern kann.

Im Final lief Van der Graaff nie in einer Position, die ihr erlaubt hätte, die Podestklassierung von Düsseldorf zu wiederholen. Doch die Sprintspezialistin war zuvor in den Ausscheidungen mit grossem Selbstvertrauen zur Sache gegangen – «seit einer Woche ist mir klar, dass ich mit den stärksten Gegnerinnen der Welt auf Augenhöhe mitkämpfen kann» – und brauchte sich absolut nichts vorwerfen zu lassen. (ep)

Cologna hauchdünn geschlagen

Sports Awards Didier Cuche setzte sich mit 27,9 Stimmenprozenten an den «Sports Awards» in der Wahl zum Schweizer Sportler des Jahres hauchdünn vor Dario Cologna (26,5) und Roger Federer (25,8) durch. Vierter wurde Xherdan Shaqiri (Fussball), Vorjahressieger Simon Ammann (Ski-springen) musste sich mit Rang 5 begnügen.

Zum Trainer des Jahres ist Arno Del Curto (26,4) relativ deutlich vor dem Trainer der U21-Auswahl Pierluigi Tami (18,1) gekürt worden. Der in Champfèr aufgewachsene Bündner führte in diesem Jahr den HC Davos zum 30. Meistertitel. Er ist der erst

zweite Trainer nach Köbi Kuhn, der diesen Award zum zweiten Mal gewinnen konnte. «Mein Dank gehört der ganzen HCD-Familie», sagte Del Curto nach seiner Wahl. Für seine akribische Arbeit und seine totale Hingabe ist der Engadiner bekannt. Von der Suche nach dem perfekten Spiel ist er seit über 20 Jahren beseelt.

In der Wahl zur Sportlerin des Jahres setzte sich Eiskunstläuferin Sarah Meier mit grossem Abstand durch. Zum Team des Jahres ist erwartungsgemäss die U21-Nati gewählt worden. Als Behindertensportler des Jahres ist der 25-jährige Rollstuhlfahrer Marcel Hug ausgezeichnet worden. (ep)

Forum

Destination und Planung

Die Destination Engadin St. Moritz erhält für ihre Tätigkeit pro Jahr 16 Millionen Franken an Steuergeldern. Aufgabe der Destination ist es, Gäste ins Oberengadin zu locken und hier zu betreiben. Dies mit einem Stab von 65 Personen und dem Tourismusrat.

Die Regionalplanung verfügt im Jahr über 200 000 Franken. Aufgabe der Regionalplanung ist es, vorausschauend die Basis für eine gesunde, wirtschaftliche und bauliche Entwicklung zu schaffen. Dabei hat sie die Anliegen der Gemeinden und des Kantons zu koordinieren. Träger der Regionalplanung ist der Kreis. Tätig sind die Regionalplanungskommission, eine Arbeitsgruppe und das beauftragte Planungsbüro.

Betrachten wir die Aufgaben der Destination und der Regionalplanung, so fällt auf, dass das Oberengadin für kurzfristige Massnahmen 80 Mal mehr ausgibt als für die Vorbereitung langfristiger Entwicklungen. Ernüchtert stellen wir fest, dass das Wirken der kostspieligen Destination nicht den erwünschten Erfolg hat. Sind doch Gästezahlen rückgängig gleich wie in Regionen, die nur einen Bruchteil unserer 16 Millionen Franken für die Werbung investieren können.

Aufgabe des Kreisrates ist es zu prüfen, ob die vorhandenen Mittel nicht vermehrt für nachhaltige Arbeiten einzusetzen sind, statt mit Hochglanzpapieren, Konferenzen und weiten Reisen saisonale Erfolge zu suchen. Das Landschaftsbild und die historischen Dörfer sind unser Kapital. Dazu müssen wir Sorge tragen. Das ist nicht einfach, haben doch grosse Fremdgelder, die einheimische Spekulation und die träge Politik dazu geführt, dass wir heute Gemeinden mit 80 Prozent Zweitwohnungen haben. Das Hotelsterben geht weiter. Obwohl diese Probleme alle Gemeinden gleichermaßen drücken, sucht jede ihre eigenen Lösungen. Mit dem Resultat, dass Rechtsunsicherheit besteht und langjährige, gute Zweitwohner vergrault werden.

Auf die Destination Engadin St. Moritz und die Regionalplanung wartet hier noch viel Arbeit.

Robert Obrist, St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag

Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91

info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch

Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82

E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32

E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),

Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)

Praktikant: Andrea Candrian (aca)

Produzent: Franco Furger

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin

(mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),

Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),

Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),

Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),

Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),

Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),

Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (sda)

Sportinformation (si),

Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,

Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01

www.publicitas.ch

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:

Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,

Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12

Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38

zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:

Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80

abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):

Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–

Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:

3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–

Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten

weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie

verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch

eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon,

ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder

nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag

rechtlich verfolgt.

*Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe,
diese drei, aber die Liebe ist die Grösste unter ihnen.
1. Korinther 13,13*

Todesanzeige und Danksagung

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Schwägerin

Marcellina Frank-Luchinetti

8. Dezember 1916 – 11. Dezember 2011

Sie wurde von ihren Altersbeschwerden erlöst und durfte am Sonntag friedlich einschlafen.

Traueradresse:
Familie Frank,
7606 Bondo

In stiller Trauer:
Alma und Franco Pietrobelli
mit Manuela und Mirko
Carlo und Rita Frank
mit Daniele und Patrick
Maria und Werner Schmid
mit Roger, David und Eveline
Marco Frank
Lucia und Floriano Rogantini
mit Diego und Monica

Die Abdankung findet am Mittwoch, 14. Dezember, um 14.00 Uhr im Spital Flin statt. Besonderen Dank möchten wir den Ärzten und dem Pflegepersonal aussprechen und den Personen, die ihr nahe standen.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Der neue Lehrer stellt sich vor: «Guten Tag, mein Name ist Lang.» Tönt's aus der Klasse: «Macht nichts, wir haben Zeit.»

Von Engadiner Bergen und von Holzengeln

Ausstellung im Palazzo Mýsanus Samedan

Wolfgang Viehtauer ist ein begnadeter Landschaftsfotograf. Monika Bruggmann fertigt Engel aus Schwemmholz. Werke der beiden Künstler sind in diesem Winter in Samedan ausgestellt.

CLAUDIO CHIOGNA

«Kontrastreicher könnte eine Ausstellung kaum sein.» Mit diesen Worten begrüßte Gastgeberin Monika Martin die Gäste, welche am vergangenen Donnerstag zur traditionellen vorweihnachtlichen Vernissage ins Palazzo Mýsanus gekommen sind. Und Monika Martin weiter: «Auf der einen Seite die auf höchstem Niveau in Schwarz-Weiss fotografierten Engadiner Berge von Wolfgang Viehtauer, auf der anderen Seite die Schwemmholz-Engel von Monika Bruggmann. Und doch gibt es einen gemeinsamen Nenner in der Ausstellung, und dieser Nenner heisst Natur.» In der Tat verhält es sich so, dass beide Künstler Stunden und Tage in der freien Natur verbringen, immer auf der Suche entweder nach Schwemmholz, um Engel zu gestalten oder nach Berglandschaften, die sich gerade im geeignetsten Licht befinden, um beste fotografische Resultate zu erzielen.

Engadiner Berglandschaften

Der gebürtige Österreicher und Fotograf Wolfgang Viehtauer war für einige Zeit im Engadin wohnhaft, wo er sich inspirieren liess durch die Engadiner Künstler Giovanni Segantini, Albert Steiner, Andreas Pedrett und Angelo Klainguti. Dass seine grossformatigen Bilder viel Anklang finden, beweist alleine schon die Tatsache, dass Wolfgang Viehtauer bereits zum fünften Mal in verschiedenen Orten des Engadins seine Werke ausstellen kann, zum ersten Mal nun auch in Samedan. Seine Aufnahmen entstehen in der Analog-Technik. Er bedient sich dabei einer Hasselblad-Kamera mit Zeiss-Objektiven und verwendet für seine Aufnahmen Rollei 120er-Rolleiflex.

Winterauftakt mit Friday Night Shopping

St. Moritz Der Dorfverein St. Moritz organisiert auch dieses Jahr wieder den Winterauftaktspéro in den Geschäften in St. Moritz-Dorf und der Via Serlas. Die Geschäfte bieten den Kunden einen Apéro am 16. Dezember ab 14.00 Uhr an. Gleichzeitig läutet der Dorfverein das «Friday Night Shopping» ein. Dieses findet ab dem 16. Dezember bis 24. Februar jeweils am Freitag bis 20.00 Uhr statt. Besucherinnen und Besucher kommen so in den Genuss, auch noch nach Feierabend diverse Einkäufe zu tätigen.

(pd)



Die Künstler Monika Bruggmann und Wolfgang Viehtauer sowie die Gastgeberin Monika Martin (von links) freuen sich über die Ausstellung im Palazzo Mýsanus in Samedan. Zu sehen sind neben Engeln in allen Grössen Fotografien von Engadiner Bergen.



Fotos: Claudio Chiogna

filme. Die 14 ausgestellten Bilder präsentieren sich in den Formaten 50 x 50, 70 x 70 und 100 x 100 cm, entweder als Bilddrucke oder als hochwertige Kunstdrucke. Viehtauer ist inzwischen wieder in Wien wohnhaft, pflegt aber seine Liebe und enge Beziehung zum Engadin auch weiterhin. Ein nächstes Projekt, welches er in nächster Zeit gerne in Angriff nehmen möchte, ist die Fotografie von Engadiner Häusern. Wann er damit beginnt und wann seine neuen Werke zu bewundern sein werden, darüber ist noch nichts Genaues bekannt.

Die «angeschwemmten» Engel

Monika Bruggmann ist in St. Gallen geboren und lebt heute mit ihrem Gatten in Maienfeld, wo sie als Töpferin arbeitet und eine Geschenk-Boutique betreibt. Vor etwa sechs Jahren, bei der Suche nach Brennholz für den Ofen, stolperte sie über ein am Boden liegendes Stück Schwemmholz, das sich bei der Berührung drehte, und Monika Bruggmann erkannte darin einen Engel. Dies also war der Beginn einer neuen künstlerischen Tätigkeit, welcher die Künstlerin seither zusätzlich nachgeht. Sie sucht an Ufern von

Bächen und Seen herangeschwemmtes Holz und fertigt daraus ihre inzwischen weit herum bekannten Schwemmholzengel an. Das Holz wird dabei in seiner Form nicht verändert, sondern lediglich mit einer Stahlbürste gereinigt. Flügel und Kopf werden aus schwarzem Hochbrandton bei 1260 Grad gebrannt und mit grösster Sorgfalt an den Engelkörper angeschraubt. Sowohl Kopf als auch Flügel werden mit etwas Blattgold versehen, «damit die Engel auch fliegen können», wie die Künstlerin verschmitzt erklärt. Die Engel stehen auf einem

Metallsockel und können, je nach Grösse, in einer Vitrine, auf einem Tisch oder Buffet, auf einem Sockel oder sogar als ganze Skulptur platziert werden, der Fantasie sind da keinerlei Grenzen gesetzt. Die kleinsten Holzengel sind nur zwei Zentimeter hoch, die grössten Exemplare übersteigen sogar zwei Meter. Eine Auswahl von 26 Engeln in den verschiedensten Grössen sind nun im Palazzo Mýsanus ausgestellt.

Die Ausstellung dauert bis zum 12. Februar und kann täglich von 16.00 bis 20.00 Uhr, bei freiem Eintritt, besichtigt werden.

WETTERLAGE

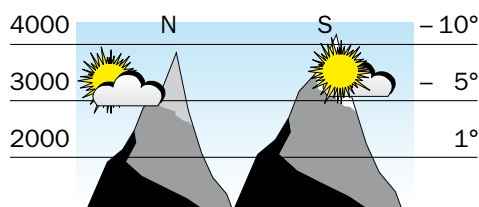
Der Alpenraum liegt auch in dieser Woche am Südrand eines mächtigen Tiefdruckkomplexes über dem Nordatlantik und Nordeuropa. Mit einer straffen Südwest- bis Westströmung gestaltet sich dabei der Wetterverlauf im Alpenraum sehr wechselhaft.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Hohe Wolkenfelder mischen sich zur Sonne! Ein schwaches Zwischenhoch, aber auch auflebender Südföhn beschert Südbünden einen durchaus passablen Wetterverlauf. Vor allem während der ersten Tageshälfte sollten sich zumeist nur dünne Schleierwolken am Himmel zeigen und den Sonnenschein noch wenig dämpfen oder gar trüben. Erst am Nachmittag dürften die Wolkenfelder dann zusehends dichter werden und den Sonnenschein zumindest zeitweilig abschatten. Überall dort, wo sich der Südwind bis in tiefe Lagen herab durchsetzt, wird die Kaltluftinversion vorübergehend ausgeräumt und es können sich für die Jahreszeit deutlich zu milde Temperaturen durchsetzen.

BERGWETTER

Die Wolkenfelder ziehen über die Gipfel hinweg. Die Sichtbedingungen im Hochgebirge bleiben somit recht gut, auch wenn diese vor allem nördlich des Inn zeitweilig etwas diffus ausfallen können. Unangenehm fällt nur der zunehmend stark auflebende Südwind aus.



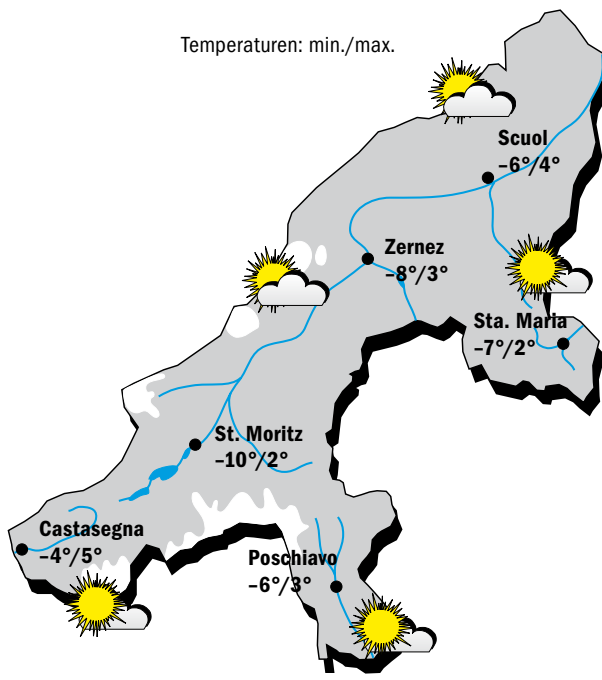
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 9°	S	31 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 3°	S	7 km/h
Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°	windstill	
Scuol (1286 m)	- 4°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 4 / 3	°C - 4 / - 1	°C - 5 / 1

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 3 / - 1	°C - 6 / - 3	°C - 7 / - 1

Polizeimeldung

Frontalkollision bei Bever

Am vergangenen Donnerstagabend kurz vor 20.00 Uhr hat sich auf der Umfahrung Bever ein Verkehrsunfall ereignet. Zwei Personenwagen kollidierten seitlich-frontal miteinander. Vier Personen, darunter ein vierjähriges Mädchen, wurden leicht verletzt.

Der Lenker eines Personenwagens fuhr zusammen mit seiner Tochter von Pontresina Richtung La Punt. Auf der Höhe der Ara Sax geriet er auf die Gegenfahrbahn und kollidierte seitlich-frontal mit einem entgegenkommenden Personenwagen. Der Vater und seine Tochter sowie die beiden erwachsenen Personen im zweiten Fahrzeug wurden leicht verletzt und zur Kontrolle ins Spital Samedan gebracht. An den beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden. Zur Bergung musste ein Spezialfahrzeug mit einem Kranarm aufgeboden werden. Die Strasse war während rund eineinhalb Stunden gesperrt, der Verkehr wurde umgeleitet. Zum Unfall war es gekommen, weil der Lenker im ersten Fahrzeug gemäss eigenen Angaben kurz eingeschlafen war.

(kp)